081 AZ 7500 St. Moritz
130. Jahrgang
Dienstag, 11. Juli 2023

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zuoz L'on passà ha Selma Mahlknecht guadagnà il prüm «Premi Travers Zuoz». La premiera da seis toc vendschader «Üna sbrinzla da spranza per S-chus-ch» es quist utuon al prüm festival a Zuoz. **Pagina 8**

St. Moritz Das Festival da Jazz sorgte am Samstag für zwei spezielle Stimmungsbilder: Iiro Rantala spielte in Orchesterbegleitung im Taiswald und Caecilie Norby im Palace Hotel mit einer reinen Frauenband. **Seite 13**

Gegen den Wind Von Porto in Portugal bis nach Samedan sind es 4700 Kilometer. Kürzlich hat Nicole Hänz diese Strecke absolviert. Nicht per Flugzeug oder Auto: Nein, auf dem Gravelbike. **Seite 16**

Im Zweifel für den Angeklagten

Das Regionalgericht Maloja hat einen Georgier in acht Fällen von gewerbsmässigen Diebstahls für schuldig gesprochen. Die Staatsanwaltschaft Graubünden hatte ihn wegen 71 Einbrüchen angeklagt.

FADRINA HOFMANN

Das Regionalgericht Maloja hat an der letzten Verhandlung vergangene Woche über 71 Einbrüchen im Engadin und Davos urteilen müssen. Foto: www.shutterstock.com/Duda

Insgesamt 19 Serien mit insgesamt 71 Einbruchdiebstählen oder Diebstahlversuchen in Wohnungen, Betrieben, Geschäften und Einrichtungen gab es zwischen Anfang Oktober 2021 und Ende Februar 2022 im Engadin und in Davos. Gestohlen wurden Geld, Wertsachen, Schmuck, elektronische Geräte und sogar Goldbarren und eine Pistole. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf mehr als 448 000 Franken, der angerichtete Gesamtschaden beträgt über 112 000 Franken.

Nur einen Täter erwischt

Am vergangenen Mittwoch fand die Hauptverhandlung am Regionalgericht Maloja im Ratssaal von St. Moritz statt. Allein schon die Befragung dauerte mehrere Stunden, da jeder Fall einzeln behandelt werden musste. Der Beschuldigte ist ein Georgier im mittleren Alter, der bereits mehrfach wegen gewerbemässigen Diebstahls vorbestraft ist. Die Staatsanwaltschaft Graubünden ging von mehreren Tätern aus, gefasst wurde allerdings nur einer und dieser bestreitet, Teil einer Bande zu sein. Im Engadin und in Davos war der Angeklagte unter falschem Namen unterwegs, weswegen er auch wegen Fälschung von Ausweisen angeklagt war. Zudem rempelte er bei seinem Fluchtversuch einen Kantonspolizisten an, darum wurde er wegen Gewalt und Drohung gegenüber Behörden angezeigt.

Landesverweis auf Lebenszeit

Am Donnerstag fand die mündliche Urteilsverkündung statt. Obwohl der Richter betonte, dass das Gericht den Ausführungen des Angeklagten keinen Glauben schenke, reicht die Beweislage nur aus, um den Beklagten in acht Fällen für gewerbsmässigen Diebstahl schuldig zu sprechen. Einen Schuldspruch gab es auch bei der mehrfachen Fälschung bei Drohung und Gewalt gegen Behörden und dem Verweisungsbruch. Das Regionalgericht Maloja verurteilt den Beschuldigten zu einer Freiheitsstrafe von 42 Monaten sowie zu einem lebenslänglichen Landesverweis. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. **Seite 3**

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Engadin und Südtäler Insgesamt 1554 Lernende in Graubünden haben in den vergangenen Monaten ihre Berufsprüfungen erfolgreich absolviert. Auch 210 Engadinerinnen und Engadiner, welche die Berufsschulen in Graubünden besucht haben, konnten in den letzten Wochen ihre Diplome entgegennehmen. Dazu gehören auch die erfolgreichen Lehrabschlüsse an der Kaufmännischen Berufsschule in Samedan und der Gewerbeschulen in Samedan und Sta. Maria Val Müstair. Mit dem Preis Doris-Bäder-Gabriel-Stiftung für hervorragende Leistungen während der ganzen Lehrzeit (Durchschnitt aller Zeugnisnoten, ohne Qualifikationsverfahren) wurden folgende Engadinerinnen und Engadiner ausgezeichnet: Kaufm. Berufsschule Samedan, Detailhandelsfachleute EFZ: Santos Cunha Nadia, Login Berufsbildung AG, Landquart (Note 5,33); Bento Carolina Sofia (Note 5,25). Kaufleute EFZ: Jenal Julia (Note 5,75); Schmidt Alena (Note 5,25); Berufsmaturität BM2: Candido Elisa, La Punt-Chamues-ch; Hauser Alina, Scuol, Taisch Noelle, Ardez (jeweils 87 Punkte). Gewerbeschule Samedan, 3 Lehrjahre: Xenia Laudenbacher, Coiffeuse EFZ (Note 5,74); Corsin Wehrli, Forstwart EFZ (Note 5,63); 4 Lehrjahre: Alessia Valmadre (Note 5,62); Gianna Kunfermann, Zeichnerin EFZ (Note 5,3). In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung Graubünden veröffentlicht die «Engadiner Post/Posta Ladina» die Liste mit den erfolgreichen Engadiner und Südbündner Lehrabgängerinnen und -Lehrabgängern auf der **Seite 6**

Seit 100 Jahren der Milch verschrieben

Pontresina Vor 100 Jahren wurde die Sennereigenossenschaft Pontresina gegründet. Ziel damals war die bestmögliche Verarbeitung und Vermarktung der Milch. Daran hat sich bis heute im Grundsatz nichts geändert. Allerdings ist in den vergangenen 100 Jahren einiges passiert. So konnte 1996 die Alpschaukäserei Morteratsch eröffnet werden – eine Erfolgsgeschichte. Genau so wie das Gletscherfondue. Für die Genossenschaft bis heute eine eigentliche «Cashcow». (rs) **Seite 5**

Nouva senda da las linguas

Val Müstair La Biosfera Val Müstair insembel culla Chasa Jaura a Valchava han invidà in sonda passada ad interessats a la vernissascha da la nouva Senda da las linguas. Quella maina davent da la Chasa Jaura sün üna lunghezza da var ot kilometers intuorn Valchava e po gnir inchaminada libramaing e da mincha temp. La senda da linguas es gnüda realisada in occasiun dal 50avel cumplion da la Chasa Jaura a Valchava. In incumbenza da la Biosfera Val Müstair han Annette Schmucki, Gianna Olinda Cadonau e Reto Friedmann realisà ündesch gös auditivs cuorts pro'ls posts da la senda chi s'occupan in fuorma da pitschnas miniaturas auditivas da noms da fuond. Collavurà a la producziun han David Spinnler, Eva Nievergelt, Andri Steiner e Curdin Janett. (fmr/pl) **Pagina 9**

Avrona ha darcheu sustgnü

Scoula da muntogna D'incuort es gnü publichà il rapport annual da la Bergschule Avrona a Tarasp. Id es üna scoula chi vain manada tenor las metodas antroposoficas da Rudolf Steiner. Ad Avrona chattan uffants e giuvenils cun bsögns particulars e disturbis da cumport daspö decennis ün lö cun üna scolaziun chi piglia resguard a mincha singul e cun respet vicendaivel. La scoula d'Avrona a Tarasp es ün internat chi spordscha sper l'instrucziun scolastica eir structuras d'abitar in üna cuntrada davent dals centers. Ils uffants vegnan integrats illa vita dal minchadi in e dasper la scoula. La Bergschule Avrona a Tarasp es eir manadra da l'ustaria ad Avrona. L'on passà s'haja pudü serrar giò il quint da la scoula cun ün resultat salüdaivel. (fmr/bcs) **Pagina 9**

Sicher mit dem Segelflieger im Gebirge unterwegs

Seite 7 Foto: Nicole Bühler

20029
9 771661 010004

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-8027

Parz. Nr.
1852

Zone
ZöBA

AZ
-

Objekt
Geräteschuppen beim Friedhof

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Politische Gemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Projektverfasser
Werkdienst der Gemeinde Pontresina
Via da Bernina 25
7504 Pontresina

Auflagefrist
11.07.2023 bis 31.07.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 11. Juli 2023

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Silvaplana

Öffentliche Auflage
Projektgenehmigungsgesuch zur Erneuerung des Wasserkraftwerks Silvaplana.

11. Juli bis 10. August 2023 gemäss Art. 57 des Wasserrechtsgesetzes des Kantons Graubünden (BWRG, BR 810.100)Die Repower AG beantragt vorliegend die Projektgenehmigung für Erneuerungsmassnahmen am Wasserkraftwerk Silvaplana. Zur Sicherstellung des guten und betriebsfähigen Zustands der Anlagen bis zum Konzessionsende 2050 bedarf das Wasserkraftwerk Silvaplana diverser Erneuerungen. Als Hauptmassnahmen sind bauliche und anlagetechnische Erneuerungen im Fassungsbereich an der Ova da Vallun und im Bereich der Überleitung zum Reservoir Fratta sowie der Ersatz der Maschinengruppe in der Zentrale Silvaplana vorgesehen.
Mit dem Projektgenehmigungsgesuch vom 15. Juni 2023 wird um die Erteilung sämtlicher für die Erneuerung des Kraftwerks erforderlichen spezialgesetzlichen Bewilligungen ersucht (Verfahrenskoordination und -konzentration gemäss Art. 58 BWRG).Das Genehmigungsgesuch im titelerwähnten Zusammenhang liegt im Verwaltungszentrum Sinergia, Ringstrasse 10, 7001 Chur, sowie in der Gemeinde Silvaplana zur Einsicht auf. Für eine physische Einsichtnahme im Verwaltungszentrum Sinergia ist mit dem Empfang zwingend einen Termin zu vereinbaren (081 257 50 55). Die Unterlagen sind zudem auch elektronisch auf der Homepage des Amtes für Energie und Verkehr Graubünden unter der Rubrik «Aktuelles» einsehbar.

Einsprachen
Wer von der Auflage berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Realisierung, Verhinderung oder Änderung hat (Art. 57 i.V.m. Art. 54 BWRG), ist berechtigt, schriftlich mit einer kurzen Begründung Einsprache gegen das Vorhaben zu erheben. Einsprachelegitimiert ist ferner, wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

Beschwerdeinstanz
Einsprachen sind innert Auflagefrist zu richten an:
Departement für Infrastruktur,
Energie und Mobilität Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana
Silvaplana, 11. Juli 2023

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Vulpera

Lö
Chasa Belmunt, parcella 21233

Zona d'ütilisaziun
Zona d'abitar W4

Patruns da fabrica
Natalia Gerasimoff + Klaus Wagner
Chasa Belmunt 218
7552 Vulpera

Proget da fabrica
Ingrondimaint d'üna fanestra

Temp da publicaziun
12 fin 31 lügl 2023

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 11 lügl 2023

Uffizi da fabrica

Zernez

Dumonda da fabrica 2023-098.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica
STWEG Chasa Städler
c/o Silvio Städler
Funtanella 11,
7503 Samedan

Proget da fabrica
suosta per autos
Dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun:
- H2 permiss protecziun cunter fö

Lö
Runatsch 145, Zernez

Parcella
174

Zona
zona da cumün 1

Temp da publicaziun Temp da protesta
A partir dals 11.07.2023 fin e cun ils 31.07.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 11 lügl 2023

La suprastanza cumünala

Silvaplana

Exposiziun publica
Dumonda d'approvaziun dal project per renovar l'Ovra idraulica Silvaplauna.

dals 11 da fanadur fin ils 10 d'avust 2023 tenor ils art. 57 ss. da la Lescha davart il dretg da las auas dal chantun Grischun (LDAG; DG 810.100).
La Repower SA dumonda qua d'approvar il project per mesiras da renovaziun vi da l'Ovra idraulica Silvaplauna. Per garantir in bun stadi da funcziun dals stabiliments fin la fin da la concessiun l'onn 2050, dovra l'Ovra idraulica Silvaplauna diversas renovaziuns. Sco mesiras principalas èn previsas renovaziuns architectonicas e tecnicas en il sectur da la tschiffada a l'Ova dal Vallun ed en il sectur dal conduct da transmissiun al reservuar Fratta sco er il remplazzament da la gruppa da maschinas en la centrala Silvaplauna.
Cun la dumonda d'approvaziun dal project dals 15 da zercladur 2023 vegnan dumandadas tut las permissiuns spezialas necessarias per renovar l'Ovra idraulica (coordinaziun e concentraziun da las proceduras tenor l'art. 58 LDAG).
La dumonda d'approvaziun en connex cun quai ch'è menziunà en il titel è exponida per prender invista en il Center administrativ Sinergia, Ringstrasse 10, 7001 Cuira, sco er en la vischnanca da Silvaplauna.
Per l'invista fisica en il Center administrativ Sinergia sto en mintga cas vegnir fixà in termin cun la recepziun (081 257 50 55).
Ils documents stattan ultra da quai er a disposiziun electronicamain sin la pagina d'internet da l'Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun sut la rubrica «Actualitads».
Tgi ch'è pertutgà da l'exposiziun e po far valair in interess degn da vegnir protegì ch'il project vegnia realisà, impedì u midà (art. 57 en cumbinaziun cun l'art. 54 LDAG), ha il dretg da far protesta cunter il project, e quai en scrit e cun ina curta motivaziun. Il dretg da far protesta ha plinavant tgi ch'è autorisà tras il dretg federal da far quai.

Protestas
Tgi ch'è pertutgà da l'exposiziun e po far valair in interess degn da vegnir protegì ch'il project vegnia realisà, impedì u midà (art. 57 en cumbinaziun cun l'art. 54 LDAG), ha il dretg da far protesta cunter il project, e quai en scrit e cun ina curta motivaziun. Il dretg da far protesta ha plinavant tgi ch'è autorisà tras il dretg federal da far quai.
Las protestas ston vegnir inoltradas entaifer il termin d'exposiziun al Departament d'infrastructura, energia e mobilitad dal Grischun, Ringstrasse 10, 7001 Cuira.

In incumbenza da la cumischiun da fabrica
Uffizi da fabrica Silvaplauna
Silvaplauna, 11 lügl 2023

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Andi Matossi (ma) (abwesend)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be) (abwesend)
Online-Verantwortlicher: Nicolo Bass (nba)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Leserforum

Eine Fotovoltaikanlage scheidet die Geister

In der Tagesschau vom 2. Juli des Schweizer Fernsehens konnte man erfahren, dass das Bundesamt für Strassen (ASTRA) grünes Licht gegeben hat für den Bau von Fotovoltaikanlagen an den Lärmschutzwänden der Nationalstrassen der ganzen Schweiz. Der Bericht kann auch im Internet nachgelesen werden. Zudem werden die Dächer von über hundert Raststätten und gedeckten Parkplätzen entlang der Nationalstrassen mit Solaranlagen bestückt. Damit sei die Energiewende in der Schweiz einen sehr grossen Schritt vorangekommen, wurde in der Fernsehsendung erklärt.

Die eidgenössischen Räte haben beschlossen, Photovoltaik-Grossanlagen mit grosszügigen Subventionen zu unterstützen. Deshalb bin ich überzeugt, dass noch mehrere Grossprojekte in der ganzen Schweiz in Vorbereitung sind und demnächst bewilligt werden.

Am 13. Juli wird in Samedan über eine umstrittene Photovoltaik Anlage von 40 Hektaren in der Ebene von Samedan abgestimmt. Vor fast 20 Jahren haben wir den Flaz umgeleitet und den Inn renaturiert. Dieses gelungene Projekt hat einige Preise erhalten, die Gäste sind voller Bewunderung. Es ist eine Freude, dem Inn und dem Flaz nach zu wandern oder Velo zu fahren. Eine Anlage, so gross wie 58 Fussballplätze mit tausenden von bis zu sechs Metern hohen, schwarzen Modulen würde den Talgrund von Samedan ruinieren. Die Langlaufloipe würde während fast vier Kilometern ganz knapp entlang diesen schwarzen Ungetümen führen – kein angenehmes Gefühl! Ferien in Österreich sind angenehmer und billiger!

Wenn Sie dagegen sind, dass die Landschaft des Oberengadins weiter ruiniert wird, kommen Sie an die Gemeindeversammlung und stimmen Sie gegen das Projekt beim Flugplatz.

Baldina Cantieni Kobi, Samedan

Gedanken zum Solarexpress

Immer wenn ich an dieses Riesenprojekt in Samedan denke, kommt mir der Bauer in den Sinn, der seine einzige Milchkuh verkauft und nachher erstaunt ist, dass er keine Milch mehr hatte.

Wenn wir unsere einzigartige Flugplatzebene für eine Solar-Grossanlage zur Verfügung stellen, dürfen wir später nicht erstaunt sein, wenn unsere einheimische Bevölkerung deswegen leiden muss. Rico Bisaz, Celerina

Neuer Präsident des Rotary Club

St. Moritz Auf den Juli hin hat Andri Schläpfer das Präsidentenamt des Rotary Club St. Moritz in die Hände von Rico Strimer gelegt. Dies geht aus einer Medienmitteilung des Clubs hervor.

Das abgelaufene Rotary-Jahr startete mit einem Ausflug ins Restaurant «Piste 21» mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alters- und Pflegezentrums Promulins. Rico Strimer möchte sein Präsidialjahr der Unterstützung von Menschen in ganz verschiedenen speziellen und schwierigen Situationen widmen. Bei der aktuellen Weltsituation sei es nicht einfach, sich zu orientieren. Damit aber trotzdem Hoffnung weitergegeben werden könne, benötige es starke Menschen und starke Organisationen, welche ihre Unterstützung und Hilfe unentgeltlich anböten. Der Rotary Club St. Moritz ist bei vier solchen Projekten aktiv tätig: Bei der Stiftung ROKJ werden Familien mit Kindern im Engadin und in den Südtälern, die sich Angebote wie Musikunterricht und Sportaktivitäten nicht leisten können, unterstützt. Dies geschieht gemeinsam mit dem Rotary Club Scuol. Das Polio Projekt ist das grösste Projekt, welches Rotary-Internal weltweit in seiner 116-jährigen Geschichte je angepackt hat. Dabei geht es um den Kampf gegen die Kinderlähmung, mit dem Ziel, diese ganz auszurotten. Das Projekt Skilldream wurde vom Rotary Club St. Moritz initiiert und inzwischen wird es als Club-übergreifendes Projekt umgesetzt. Dabei wird den Jugendlichen in Laos die Möglichkeit gegeben, eine Ausbildung nach Schweizerischem Vorbild in Berufen der Hotellerie und Gastronomie zu absolvieren. Und beim Mine-ex Projekt wird Menschen die durch einen Minenunfall eine oder mehrere Gliedmassen verloren haben, wieder eine Perspektive gegeben.

Medienmitteilung Rotary Club St. Moritz

Grosses Kino am Regionalgericht Maloja

71 Einbruchsdiebstähle und Diebstahlversuche ereigneten sich zwischen Oktober 2021 und Februar 2022 im Engadin und in Davos. Nun fand ein Prozess statt, der den Stoff für einen guten Krimi liefern könnte.

FADRINA HOFMANN

Die Vorgehensweise bei den Einbruchdiebstählen im Engadin und Davos war in den meisten Fällen die gleiche, der Sachschaden war gross. Foto: Kantonspolizei Graubünden

Es ist ein grosser Fall, über den das Regionalgericht Maloja an diesem Sommertag im Ratssaal von St. Moritz ein Urteil fällen muss. Angeklagt ist ein Mann, der nicht zum ersten Mal vor Gericht steht und genau weiss, dass am Ende nur handfeste Beweise für eine Verurteilung ausreichen. Dabei deuten unzählige Indizien darauf hin, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Beklagten und dem Grossteil der Taten geben dürfte. Es geht um 19 Serien mit insgesamt 71 Einbruchdiebstählen oder Diebstahlversuchen, mehrheitlich in Wohnungen, aber auch in Betrieben, Geschäften und Einrichtungen. Die Einbrüche in St. Moritz, Samedan, Pontresina, Celerina, Scuol, Davos Platz und Davos Dorf fanden im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober 2021 und dem 24. Februar 2022 statt. Gestohlen wurden Geld, Wertsachen, Schmuck, elektronische Geräte und sogar Goldbarren. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf mehr als 448 000 Franken, der angerichtete Gesamtschaden beträgt über 112 000 Franken.

Zusätzlich zum gewerbs- und bandenmässigen Diebstahl klagt die Staatsanwaltschaft Graubünden den Mann – einen Georgier mittleren Alters – noch wegen weiterer Vergehen an: mehrfache Sachbeschädigungen und Hausfriedensbrüche, Fälschung von Ausweisen, Gewalt und Drohung gegenüber Behörden sowie Verweisungsbruch. Der Beschuldigte wurde nämlich zuletzt im März 2019 vom Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland für zehn Jahre des Landes verwiesen und mit einem Sonderflug nach Georgien ausgeschafft.

Mit falschem Ausweis unterwegs

Die Hauptverhandlung des Regionalgerichts Maloja beginnt am vergangenen Mittwochmorgen um 10.15 Uhr. Im Saal anwesend sind neben der Vertreterin der Staatsanwaltschaft und dem Pflichtverteidiger auch eine Übersetzerin und einige der Geschädigten. Die Befragung startet gleich mit einer Korrektur vonseiten des Beschuldigten: Der Name auf der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft stimme mit seinem Namen nicht überein, auch wenn er unter diesem Namen registriert sei. Aktuell ist der Beschuldigte in der Justizvollzugsanstalt Cazis untergebracht. Zuvor war er gemäss eigenen Aussagen

> «Wenn meine DNA gefunden wurde, war ich da.»
>
> Der Beklagte

in verschiedenen europäischen Ländern unterwegs, darunter auch in Ungarn, Italien und Österreich. Bei seiner Festnahme residierte er in einem Hotel in St. Moritz. Einen Beruf habe er nicht, er sei geschieden und habe ein Kind.

Die Befragung des Beschuldigten durch den Richter beginnt. Jedes Delikt wird einzeln behandelt. Der Beklagte betont anfangs, dass viele Vorwürfe seitens der Staatsanwaltschaft nicht der Wahrheit entsprechen. Er spricht von Fälschung von Beweismitteln durch die Polizei, von korrupten Anwälten und einem angeblichen Giftanschlag auf ihn im Gefängnis. Tatsache ist, dass sich der Beklagte zum Zeitpunkt der Einbrüche fast immer in der Region, in der diese verübt wurden, aufhielt. Die Hotelzimmer in St. Moritz und Davos buchte er unter dem Namen David Libermann. Den israelischen Reisepass und auch einen gefälschten Fahr- und einen Impfausweis kaufte er laut eigenen Aussagen bei einem Armenier in Strassbourg. Mit diesem Namen seien allerdings mehrere Ausweise ausgestellt worden.

Widersprüchliche Aussagen

Auf die Frage, warum er trotz Verbot in die Schweiz eingereist sei, meint der Beschuldigte, seine Frau sei an Krebs erkrankt und habe sich in Zürich behandeln lassen müssen. Später gibt er an, er habe seinen Sohn sehen wollen, noch später soll Urlaub mit Sightseeing der Besuchsgrund gewesen sein. Dass er zur Zeit eines Einbruchs vor Ort war, bedeute ja nicht, dass er ihn begangen habe. Und noch eine Tatsache wiederholt der Beklagte: Immer, wenn es in der Anklage heisst, es seien Schuhspuren gesichert worden, bemängelt er den fehlenden Fotobeweis in den Akten. Er behauptet sogar, seine Schuhe seien nach der Festnahme verschwunden, mit dem Ziel, ihm alle 71 Einbrüche anzulasten.

Der Beklagte ist kein stiller Mann. Er unterbricht den Richter mehrmals und beleidigt die Behörden. Der Richter weist ihn wiederholt zurecht und sagt ihm, dass solche Aussagen Konsequenzen haben können. Der Beschuldigte kritisiert auch die Beweislage, bestreitet Tatsachen und fordert Fotos der Schuhspuren sehen zu dürfen. Nur bei jenen zwei Fällen, bei denen seine DNA gefunden wurde, gibt er zu, in den Wohnungen gewesen zu sein. «Wenn meine DNA gefunden wurde, war ich da», zitiert ihn seine Übersetzerin. Es gibt auch Fälle, bei denen er vehement bestreitet, etwas damit zu tun zu haben. Vornehmlich jene, die nicht tagsüber erfolgt sind. Er arbeite nie nachts. Es ist eine der wenigen Male, bei denen die Anwesenden ihm zu glauben scheinen. Das zweite Mal wirkt der Beschuldigte erbost, als die Rede von einem Einbruch in einer Liegenschaft in der Nähe des Hotels ist. «Ich habe nie geklaut, wo ich gewohnt habe», übersetzt die Frau.

Die Annahme der Staatsanwaltschaft, dass aufgrund der gesicherten Spuren von mehreren Tätern ausgegangen werden müsse, kommentiert er nicht. Er sei jedenfalls alleine unterwegs.

Viele Indizien, wenig Beweise

Zu den Indizien gehören auch Aussagen von Augenzeugen. Die Beschreibungen passen zum Angeklagten, Fotomaterial gibt es aber keines und es wurden auch keine Fotokonfrontationen durchgeführt. Dass die Vorgehensweise bei den Einbruchdiebstählen ähnlich ist, lässt der Beklagte nicht gelten. Auf die Widersprüche in seinen Aussagen angesprochen, führt er aus, Schweizer Schlösser seien einfach zu knacken und jeder Einbrecher gehe gleich vor – man könne das auf Youtube nachschauen. Laut Strafregister ist der Beschuldigte

> «Der Beschuldigte ist kein unbeschriebenes Blatt.»
>
> Die Staatsanwältin

bereits sechs Mal wegen gewerblichen Diebstahls vorbestraft. In seinem Hotelzimmer wurden zudem unter anderem Handschuhe, Werkzeuge und ein Seil gefunden.

Der Beschuldigte wurde am 16. April 2022 in einem Restaurant von einem uniformierten Kantonspolizisten einer Personenkontrolle unterzogen. Bei einem Fluchtversuch rempelte der Beschuldigte den Polizisten offenbar heftig an, der daraufhin zu Boden fiel. Der Beklagte bestreitet eine Gewalteinwirkung. Er habe nur fliehen wollen, er sei kein aggressiver Mensch. Und gefälscht habe er die Ausweise auch nicht, nur gekauft.

Ein «klassischer Kriminaltourist?»

Die Befragung dauert bis am späten Nachmittag. Erst dann können die Plädoyers vorgetragen werden. Die Staatsanwältin betont, dass der Beklagte kein unbeschriebenes Blatt und vorbestraft sei. Sie weist auf die Ähnlichkeit bei der Vorgehensweise der Delikte sowie auf den zeitlichen Zusammenhang zwischen der Anwesenheit vor Ort und den Einbrüchen hin. Die Aussagen des Beklagten seien widersprüchlich und seine Begründung für den Aufenthalt nicht glaubhaft. Sie spricht von einem «klassischen Kriminaltouristen». Auch die Beschreibungen von Augenzeugen würden auf den Beklagten zutreffen.

Die Häufigkeit der Delikte innerhalb eines kurzen Zeitraums und die Höhe der Einnahmen würden darauf hinweisen, dass der Täter oder die Täter systematisch und gezielt vorgingen. Die Staatsanwältin fordert, den Beklagten für sämtliche aufgeführte Straftaten schuldig zu sprechen. Sie verlangt ein Strafmass von sechs Jahren und drei Monate Gesamtfreiheitsstrafe und die Anordnung, den Beschuldigten auf Lebenszeit des Landes zu verweisen.

Kein Exempel statuieren

Der Verteidiger wiederum pocht auf den Grundsatz: Im Zweifel für den Angeklagten. Oder anders ausgedrückt: Nur die Fakten zählen. Die Staatsanwaltschaft habe einfach alle Einbruchdiebstähle von Oktober 2021 bis Februar 2022 in eine Klage gepackt. Es seien aber verschiedene Banden unterwegs. Der Verteidiger bemängelt die Beweislage, beantragt ein sachverständiges Gutachten bezüglich der Schuhspuren, kritisiert, dass zu viele nicht belegbare Vermutungen aufgeführt wurden. «Man vermutet einen Zusammenhang, aber für einen Schuldspruch reichen die Beweise

> «Für einen Schuldspruch reichen die Beweise nicht.»
>
> Der Strafverteidiger

nicht», lautet sein Fazit. Es könne nicht angehen, hier ein Exempel zu statuieren. Seiner Ansicht nach ist bei der Strafzumessung ein Maximum von eineinhalb Jahren vertretbar. Es ist 18.30 Uhr, als die Hauptverhandlung geschlossen wird.

Am darauffolgenden Nachmittag findet die mündliche Urteilsverkündung am gleichen Ort statt. Die gleichen Geschädigten wie am Vortag warten gespannt auf das Ergebnis. Dann liest der Richter vor: Freispruch des gewerblichen und bandenmässigen Diebstahls in 61 Fällen, Freispruch der Sachbeschädigung in 61 Fällen, Freispruch des mehrfachen Hausfriedensbruchs in 45 Fällen, Freispruch des mehrfachen versuchten Hausfriedensbruchs in vier Fällen.

Schuldig gesprochen in acht Fällen

Schuldig wir der Angeklagte für gewerbemässigen Diebstahl in acht Fällen gesprochen, für Sachbeschädigung in acht Fällen und Hausfriedensbruch in sieben Fällen. Als Begründung sagt der Richter, dass der Beklagte nur dort schuldig gesprochen wurde, wo eindeutige Beweise vorliegen – obwohl das Gericht seinen Ausführungen nicht glaube. Einen Schuldspruch gibt es auch bei der mehrfachen Fälschung bei Drohung und Gewalt gegen Behörden und dem Verweisungsbruch. Das Regionalgericht Maloja verurteilt den Beschuldigten zu einer eine Freiheitsstrafe von 42 Monate sowie zu einem lebenslänglichen Landesverweis. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Dagegen kann strafrechtliche Berufung eingelegt werden.

La Punt Chamues-ch

Wochenmarkt La Punt

Jeweils mittwochs von 17.00 – 21.00 Uhr

Der Wochenmarkt La Punt – Wo Qualität auf Leidenschaft trifft! Vor der neuen Überbauung Truochs/La Resgia findet im Juli und August wöchentlich ein kleiner Markt statt. Angeboten werden nicht nur Lebensmittel, sondern auch handgefertigte Produkte.

Ort	Via Cumünela 32, La Punt Chamues-ch
Datum	Jeden Mittwoch 12./19./26. Juli 02./09./16./23. August
Zeit	17.00 – 21.00 Uhr

La Punt Ferien
Via Cumünela 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch

engadin.ch/la-punt

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin und das grösste Bündner Produktionsunternehmen in der Grafikbranche.

Von der Crossmedia-Beratung und -Konzeption über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch im Printbereich.

Ebenfalls in unserem Medienhaus erscheint drei Mal wöchentlich die deutsch-romanisch-sprachige Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein innovatives Unternehmen, welches stets in Bewegung ist.

Für die Unterstützung unseres Werbemarkt-Teams und der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» suchen wir einen/eine

Inserate Layouter/-in 60% (m/w)

Dich als Layouter/-in begeistert…

… das selbstständige Arbeiten in den Programmen Adobe InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat DC, PitStop, Word
… das Erstellen von bezahltem Inhalt und die Organisation von fortlaufenden Inserateaufträgen
… das Koordinieren des Zeitungslayouts in Zusammenarbeit mit dem Werbemarkt und der Redaktion

Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine Ideen einbringen zu können
- Interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen.
Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:
Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz
T 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

gammetermedia

SAMEDAN CULTURA KULTUR

Save the Date
30.6 – 6.7.2024
13. Brassweek Samedan

Brass week Samedan

Danke!

Grazcha Fich!

Die 12. Samedan Brassweek ist Geschichte. Wir sind glücklich und dankbar, dass auch diese Ausgabe wunderbare Erinnerungen geschaffen hat und wir an den Konzerten zahlreiche ZuschauerInnen begrüssen durften.

Wir bedanken uns bei:

- den Hauptsponsoren Kanton Graubünden, Region Maloja und Gemeinde Samedan, welche das Projekt finanziell und ideell grosszügig unterstützen und ihrer Bevölkerung, welche die Woche mit uns gefeiert hat
- den Gemeinden La Punt, Bever und Silvaplana, welche sich neben Samedan als Austragungsorte für Konzerte zur Verfügung gestellt haben und/oder diese Konzerte ermöglichten, ebenso dem Hotel Waldhaus, Sils
- den Gastfamilien, welche junge Musiker*innen bei sich beherbergt haben
- der Gemeindeschule Samedan für die Räumlichkeiten
- Refurmo für Kurs- und Konzertlokale
- dem einheimischen Gewerbe, welches uns finanziell unterstützt
- den Partnerhotels Palazzo Mysanus, Bernina, Donatz, Garni Laager und Central, Samedan für die Unterstützung und Beherbergung unserer Gäste
- unserem treuen Voluntari-Stamm, welcher die Woche mitgetragen und ermöglicht hat
- dem Medienpartner Engadinerpost
- den Stiftungen, Sponsoren, Gönnern und Kulturförderern
- den Ausflugsorten, die unsere Musiker*innen verwöhnten
- allen Mitgliedern des Vereins Brassweek
- dem sehr zahlreich erschienenen Publikum der verschiedensten Konzerte und Auftritte
- den Dozentinnen und Dozenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- allen für das grosse Vertrauen und den Support.

Hauptsponsoren

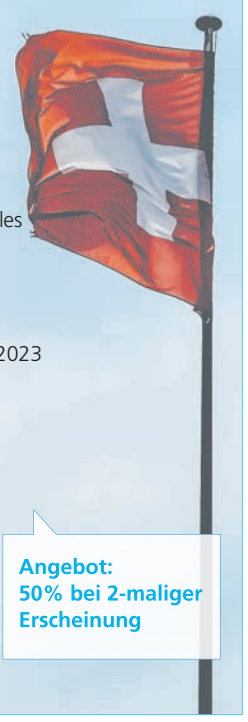
www.brassweek.com

ACADEMIA ENGIADINA

BUFFET CRAMPON

---

1. August-Feier



Zu unserem Nationalfeiertag erscheint in der Engadiner Post eine Sonderseite mit Festanlässen.

Stellen Sie unseren Lesern Ihr individuelles Programm für die 1. August-Feier vor.

Erscheinung: Samstag, 29. Juli 2023

Inserateschuss: Donnerstag, 20. Juli 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Angebot:
50% bei 2-maliger Erscheinung

Engadiner Post
POSTA LADINA

BERGWALD PROJEKT

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

---

engadin online

Infos zu Pisten & Loipen…
und vieles mehr!

Gemeinde - Vschinauncha
Sils im Engadin /Segl

Sils ist ein attraktiver, lebhafter Ferien- und Arbeitsort. Die Gemeinde ist bestrebt, ihre Infrastrukturen laufend zeitgemäss zu halten. Um dies laufend sicherzustellen, ist folgende Stelle per sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen:

Mechaniker und Allrounder Werkgruppe (m/w), 100%

Sie arbeiten im Team von 6 Mitarbeitern, welches die Wartung und Reinigung der ganzen Gemeindeinfrastrukturen besorgten. Dazu gehören Unterhaltsarbeiten und Reparaturen an den Fahrzeugen und Maschinen, Sportanlagen, Eisplatz, Winterdienst, Unterhalt Strassen und öffentliche Plätze, Auf und Abbau von temporären Infrastrukturen bei Veranstaltungen.

Wir suchen eine belastbare, einsatzfreudige Persönlichkeit mit guten Umgangsformen und abgeschlossener handwerklicher Lehre oder Ausbildung als Landmaschinenmechaniker, Maschinist oder Elektrotechniker. Zu den Hauptaufgaben würde der Unterhalt des Fuhr- und Maschinenparkes gehören. Idealerweise bringen sie Erfahrung als Loipenmaschinenfahrer oder Fertigkeit als Baumaschinenführer mit. Ein Führerausweis wird erwartet. Verständnis für die Belange einer Kurortsgemeinde und Deutsch- oder Italienischkenntnisse sind von Vorteil. Mit der Stelle sind Pikett- und Wochenendeinsätze verbunden.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Stelle in einem kollegialen Betriebsklima.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31. August 2023 mit den üblichen Unterlagen an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, per E-Mail an: gemeindeschreiber@sils.ch oder direkt über die Webseite www.sils-segl.ch/offene-stellen.html.

Auskünfte erteilt: Michael Soland, Leiter Bauamt, Tel. 079 521 98 92

Gemeinde - Vschinauncha
Sils im Engadin /Segl

Sils ist ein attraktiver, lebhafter Ferien- und Arbeitsort. Die Gemeinde ist bestrebt, ihre Infrastrukturen laufend zeitgemäss zu halten. Um dies laufend sicherzustellen zu können, ist folgende Stelle per sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen:

Allrounder Werkgruppe (m/w), 100%

Sie arbeiten im Team von 6 Mitarbeitern, welches die Wartung und Reinigung der ganzen Gemeindeinfrastrukturen besorgten. Dazu gehören Unterhalt Strassen und öffentliche Plätze, Sportanlagen, Eisplatz, Winterdienst, Auf und Abbau von temporären Infrastrukturen bei Veranstaltungen.

Wir suchen eine belastbare, einsatzfreudige Persönlichkeit mit guten Umgangsformen und abgeschlossener handwerklicher Ausbildung wie z.B. Elektrotechnik, Betriebsunterhalt oder ähnlich. Idealerweise bringen sie Erfahrung als Loipenmaschinenfahrer oder Fertigkeit als Baumaschinenführer mit. Ein Führerausweis wird erwartet. Verständnis für die Belange einer Kurortsgemeinde und Deutsch- oder Italienischkenntnisse sind von Vorteil. Mit der Stelle sind Pikett- und Wochenendeinsätze verbunden.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Stelle in einem kollegialen Betriebsklima.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31. August 2023 mit den üblichen Unterlagen an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, per E-Mail an: gemeindeschreiber@sils.ch oder direkt über die Webseite www.sils-segl.ch/offene-stellen.html

Auskünfte erteilt: Michael Soland, Leiter Bauamt, Tel. 079 521 98 92

Früher wie heute: Den guten Rohstoff Milch optimal nutzen

Die Sennereigenossenschaft Pontresina feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Ein Blick zurück in eine Zeit, als es im Dorf noch viele Bauern gab. Und ein Gespräch über das Hier und Jetzt und die Zukunft einer Branche, die im Laufe der Jahre viele Veränderungen erlebt hat.

RETO STIFEL

Hansjürg und Christof Wüthrich präsentieren die frischen Gletscher-Mutschli im Käsekeller der Alp Nova. Fast 50 Jahre wurde hier nicht mehr gekäst. 1996 eröffnete die Alp-Schaukäserei Morteratsch. Fotos: Reto Stifel

«Vorläufig soll provisorisch für dieses Jahr durch die Sennerei der Milchtransport übernommen werden und für die in der Alp produzierte Milch soll der gleiche Preis gelten, wie er von den Gemeinden den Genossenschaften vergütet wird. Die Sennereigenossenschaft liess sich zu dieser Mehrbelastung ihres Betriebes bewegen, nur um möglichst viel frische Alpmilch in den Konsum zu bringen; denn die Spesen in den Alpen ermöglichen eine so kleine Rendite, dass die Bestossung unserer Alpen mit Milchkühen stetig abnimmt.»

So stand es Ende Mai 1925 in der «Engadiner Post» geschrieben. Nur zwei Jahre zuvor war die Sennerei- und Alpgenossenschaft Pontresina gegründet worden. Zu einer Zeit, als es im Dorf noch 20 Bauern gab und etliche Hotels mit eigener Milch und Landwirtschaft.

Diese Zeiten sind längst vorbei. Bauern mit Milchwirtschaft sucht man im Bergsteigerdorf vergebens. Und trotzdem: Die Genossenschaft gibt es immer noch und ihr Geburtstag jährt sich in diesem Jahr zum 100. Mal. «Eigentlich würde es die Genossenschaft nicht mehr brauchen. Aber wir sind gut aufgestellt und darum möchten wir zumindest im Moment noch an diesem Modell festhalten», sagt Hansjürg Wüthrich, Noch-Betriebsleiter der Sennerei Pontresina und mittlerweile selber Genossenschafter.

Auch schwierige Zeiten

Damals wie heute verfolgte die Sennereigenossenschaft vor allem ein Ziel: Die bestmögliche Verarbeitung und Vermarktung der anfallenden Milch. Bis 1940 geschah das im Sommer auf der Alp Nova bei Morteratsch. Nach deren Stilllegung wurde 1945 eine Käserei beim Schulhaus eingerichtet, von da an produzierte die Sennerei Pontresina ganzjährig Bergkäse.

Eine Zäsur brachte das Jahr 1970, als in Bever die Lateria Engiadinaisa (Lesa) eröffnet wurde und den Bauern die Milch zu einem besseren Preis abnahm. Die Käserei in Pontresina wurde stillgelegt, nur noch das Verkaufsgeschäft am heutigen Standort und eine kleine Filiale im Quartier Belmunt blieben. Zudem wurden schon damals die Restaurants und Hotels im Tal mit eigener Frischmilch und diversen Produkten aus der Lesa beliefert. Es war eine kritische Zeit: Das Geschäft lief nicht gut, die Filiale Belmunt musste geschlossen werden. Ab 1971 gelang es dem neuen Betriebsleiter-Ehepaar Badertscher, den Handelsbetrieb wieder in die schwarzen Zahlen zu führen. 1986 übernahmen Hansjürg und Eveline Wüthrich, er Käser mit eidgenössischer Meisterprüfung, den Betrieb.

Stolz auf den guten Käse

Das Recherchegespräch zu diesem Artikel findet an einem warmen Juninachmittag bei der Alpschaukäserei statt. Es ist kurz nach 17.00 Uhr, die letzten Gäste bezahlen. Auf die Frage, was den Berufsstolz eines Käsers ausmacht, muss Hansjürg Wüthrich nicht lange überlegen. «Es ist das Produkt, der Käse. Wenn es uns gelingt, qualitativ guten Käse zu machen, ist das immer wieder eine grosse Befriedigung.» Faszinierend sei auch, wie der wertvolle Rohstoff Milch zu einem Hartkäse verarbeitet werde, welcher mehrere Jahre lang haltbar ist.

Am Gespräch nimmt auch Sohn Christof teil. Der gelernte Koch und Absolvent des Sennenkurses am Plantahof, ist auch im Besitz eines Handelsdiploms. Er wird im nächsten Jahr zusammen mit seinem Freund und Schulkollegen Raphael Weyrich als Betriebsleiter übernehmen. Er verweist auf das Restaurant und die Schaukäserei selber. «Wenn wir das alte Käserhandwerk vermitteln können und im Restaurant zufriedene Gäste haben, erfüllt mich das mit Stolz», sagt er.

Überzeugungsarbeit notwendig

Die Alp-Schaukäserei Morteratsch. Sie ist ein wichtiges Kapitel in der jüngeren Geschichte der Sennereigenossenschaft. «Es freut uns Ihnen mitteilen zu können, dass der Gemeindevorstand in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, Ihnen die Bewilligung zur Führung einer Alp-Schaukäserei zu erteilen», stand in einem Schreiben, datiert vom 29. September 1995, von der Gemeinde Pontresina an Hansjürg Wüthrich. Endlich konnte er seine Idee einer Schaukäserei umsetzen. «Es hat viel Überzeugungsarbeit gebraucht. Viele, auch Touristiker, haben mir gesagt, so etwas sei nicht nötig.» Doch der Erfolg hat Wüthrich und seiner Frau recht gegeben. Nach einem Umbau konnte der Betrieb auf der Alp Nova 1996 wieder aufgenommen werden, knapp 50 Jahre nachdem dort zum letzten Mal gekäst worden war. Bis heute zum Einsatz kommt der sogenannte «Turner», der Schwenkarm aus Holz, mit dem das Käsekessi über dem offenen Feuer positioniert wird. Dieser wurde bei Aufräumarbeiten im Keller unter einer Dreckschicht gefunden. Heute werden im Sommer in der Alp-Schaukäserei 60 000 Kilo Milch zum «Gletschermutschli» und «Heutaler» verarbeitet. Offiziell ist es kein Berg- oder Alpkäse betont Wüthrich, denn dafür wäre ein aufwändiges und teures Zertifizierungsverfahren notwendig gewesen. «Wichtiger als diese Bezeichnung ist den Kunden, dass der Käse mit frischer Engadiner Milch hergestellt wird», ist er aber überzeugt. Milch, die im Sommer von der Alp Bernina kommt.

Warum nicht selber käsen?

«Ich konnte nie verstehen, warum ich täglich 800 Liter gute Alpmilch in Milchkannen in die Lesa nach Bever fahren musste. Deshalb kam mir die Idee, die alte Alp Nova wieder zu nutzen», erinnert sich Wüthrich. Eine Idee, die 1998 mit dem «Agrex Förderpreis für für Touristische und Landwirtschaftliche Innovation» ausgezeichnet wurde.

Doch auch wenn die Alp-Schaukäserei sehr gut läuft, der Aufwand ist hoch. Anstatt der durchschnittlich 17 Mitarbeitenden über das ganze Jahr sind es im Sommer deren 23. Diese arbeiten entweder auf der Alp, im Verkaufsladen in Pontresina oder in der Gletscherkäserei in Samedan. 2021 wurde diese vom Dorf in den ehemaligen Schlachthof in Cho d'Punt verlegt. In der Mikrokäserei werden verschiedene Weichkäse wie der Cambrena, der Pers oder die Morteratschsteine hergestellt. Vor allem aber wird dort die eigentliche «Cashcow» des Unternehmens produziert: das Gletscherfondue. Eine Fertig-Hausmischung, die 1999 in vier verschiedenen Sorten auf den Markt kam. Noch im gleichen Jahr liess Wüthrich die Namen «Gletscher-Fondue» und «Gletscher-Mutschli» beim Amt für geistiges Eigentum schützen. So richtig durchgestartet ist das Fondue, als es in den späten 1990er Jahren in acht Globus-Filialen kam.

Innovativ bleiben

Christof und Hansjürg Wüthrich sind überzeugt, dass der Betrieb heute gut aufgestellt ist. Mit dem Laden in Pontresina, der Gletscherkäserei in Samedan, der Alp-Schaukäserei in Morteratsch und einem weiteren, sehr wichtigen Standbein: der Lieferung in die Restaurants und Hotels. «Da dürfen wir auf viele treue Stammkunden zählen», sagen Vater und Sohn unisono. Trotzdem: Beide sind sich bewusst, dass es auch in Zukunft Innovationen braucht, um die Erfolgsgeschichte weiterschreiben zu können.

Die Alpschaukäserei Morteratsch ist zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

Engadiner mit erfolgreichem Lehrabschluss in Graubünden

Insgesamt 210 Engadiner- und Südbündner Lernende konnten Ende Juni ihr Diplom für den erfolgreichen Lehrabschluss entgegennehmen. Sie haben die Berufsschulen in Samedan, Sta. Maria oder anderswo in Graubünden besucht.

NICOLO BASS

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung Graubünden werden nachfolgend alle Diplomabschlüsse von Engadinerinnen und Engadiner beziehungsweise von Lehrabgängern mit Wohnsitz oder Arbeitsort im Engadin und den Südtälern aufgeführt, welche ihre Berufsausbildung in Graubünden absolviert und erfolgreich abgeschlossen haben (inklusive Erwachsenenabschlüsse ohne Lehrvertrag gemäss Art. 32 der Berufsbildungsverordnung). Berücksichtigt werden die bis zum Redaktionsschluss bekannten Diplomabschlüsse.

Rangierte Lehrabgänger der Gewerbeschule Samedan: Von links: Linard Bonorand, Xenia Laudenbacher, Alex Ernst Kriemler, Nele Stenz, Alessandro Rousette, Alessia Valmadre, Corsin Wehrli. Foto: Björn Burkhard

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
Pereira Sorrilha Carolina, St. Moritz, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan; Städler Alexia, Zernez, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan

Automatiker EFZ
Visinoni Mirco, S. Carlo (Poschiavo), Repower AG, Poschiavo

Automobil-Fachmann / -frau EFZ, Personenwagen
Colquhoun Ramon Malcolm, Vnà, Garage Fratschöl AG, Scuol; Ernst Marc, Celerina, Auto MAZ AG, Zernez; Rodrigues Lopes Ricardo, Sent, AT Autotecnic SA, Ardez; Schorta Daniel, Zernez, Auto Mathis AG, St. Moritz; Torres Pais Samuel, Sils/Segl Maria, Emil Frey AG, St. Moritz; Westreicher Valentina Gracia, Sils/Segl-Maria, Ming Service AG, Sils/Segl Maria

Automobil-Mechatroniker / -in EFZ, Personenwagen
Valmadre Alessia, St. Moritz, Emil Frey AG, St. Moritz (Note 5,3), Ferro Yannick Fadri, Samedan, Garage Carisch AG, Savognin; Niggli Sandro Christian, Samedan, Auto Mathis AG, St. Moritz; Willen Nicola, Samedan, Garage Planüra AG, Samedan

Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ, Bäckerei-Konditorei
Marchesi Maica, S. Carlo (Poschiavo), Merz Fertigungs AG, Chur

Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ, Konditorei-Confiserie
Stenz Nele, Lostallo, F. Hanselmann's Erben AG, St. Moritz (Note 5,3); Adank Giulia, Samedan, Hotel Albris AG, Pontresina; Costa Tatiana, Li Curt, Gyger AG, Thusis

Coiffeuse EFZ
Fiori Sarah Dayanera, Müstair, Bühler Hair Cosmetic, Chur (Note 5,5); Laudenbacher Xenia, La Punt-Chamues-ch, Coiffeur Lada, Samedan (Note 5,4); Forni Marina, Silvaplana, Figaro hair & beauty, St. Moritz; Zanoli Martina, Li Curt, Coiffeur3, Poschiavo

Dachdecker EFZ
Biavaschi Luca Donato, Borgonovo, Meuli AG, Sils/Segl Maria

Dentalassistentin EFZ
D'Ascanio Valentina, St. Moritz, Dr. med. dent. Giovanni Combi AG, St. Moritz (Note 5,3); Pinto Peixoto Monica Filipa, St. Moritz, Dr. med. dent. Stephan Trabold, St. Moritz

Detailhandelsassistent EBA, Elektrofach
Neuweiler Niki, Zuoz, Arena Tech AG, Scuol

Detailhandelsassistentin EBA, Nahrungs- und Genussmittel
Almeida De Magalhães Ana Cristina, Samedan, Migros Ostschweiz, Samedan

Detailhandelsfachmann EFZ, Beratung/Consumer-Electronics
Procaccini Filipo, Silvaplana, Münsterton GmbH, St. Moritz

Detailhandelsfachmann EFZ, Beratung/Eisenwaren
Rota Matteo, Vicosoprano, Jenny SA, Bever

Detailhandelsfachfrau EFZ, Beratung/Elektrofach
Simoes Teixeira Valentina, St. Moritz, Koller Elektro AG, St. Moritz

Detailhandelsfachfrau EFZ, Beratung/Öffentlicher Verkehr
Santos Cunha Nadia, Samedan, Login Berufsbildung AG, Landquart

Detailhandelsfachmann / -frau EFZ, Beratung/Sportartikel
Gloria Bento Carolina Sofia, St. Moritz, Boom Sport AG, St. Moritz; Heinrich Peer Ole, Scuol, JOn Sport Alpin, Scuol; Lemos Pereira Angela, Samedan, Boom Sport AG, St. Moritz

Detailhandelsfachfrau EFZ, Beratung/Textil
Braun Emily, Poschiavo, Nike Retail B.V. Hilversum, Landquart; Ferreira Sousa Laura, Samedan, Fähndrich Sport, Pontresina; Garcia Dominguez Samira Estefania, Scuol, Sport Heinrich, Scuol; Maiolani Melanie, S. Carlo (Poschiavo), Tosio arredamenti SA, Poschiavo; Teixeira Sarmento Lenise, Celerina, Gruber Sport AG, Pontresina

Detailhandelsfachfrau EFZ, Beratung/Uhren-Schmuck-Edelsteine
Cardoso Trevisani Miriam, St. Moritz, Bucherer AG, St. Moritz

Detailhandelsfachfrau EFZ, Bewirtschaftung/Nahrungs- und Genussmittel
Salvett Melanie, Sta. Maria Val Müstair, Coop Genossenschaft, St. Moritz

Drogistin EFZ
Stricker Corsina, Sent, Drogaria Mosca, Scuol (Note 5,3); Fümm Selina, Fex, Drogaria Zysset AG, Samedan

Elektroinstallateur EFZ
Bellini Patrick, St. Moritz, Merz AG, Samedan; Chimento Alessandro, Vicosoprano, Koller Elektro AG, St. Moritz; Fasani Severin, Scuol, Electra Buin, Scuol; Florin Nic Noël, Scuol, Impraisa electrica IES, Scuol; Mayer Fabian, Ardez, Impraisa electrica IES, Scuol; Zegg Andreas, Spiss, Elektrizitätswerk Samnaun, Samnaun-Compatsch

Elektroniker EFZ
Blatter Mauro, Samedan, CEDES AG, Landquart

Fachmann Betreuung EFZ, Fachrichtung Behindertenbetreuung
Fernandes Gutierrez Aydan, Samedan, Verein Movimento, Samedan

Fachmann / -frau Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung
Barroso Fábio, Samedan, Stadtschule/Kindergartenstätten, Chur; Florineth Bigna, Ftan, Canorta Villa Milla, Scuol (Note 5,3); Clavuot Adriana, La Punt-Chamues-ch, Kinderkrippe Capricorn, Pontresina; Cloesters Simona, Celerina, Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz; Ferreira Teixeira Salome, Samedan, Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz; Gini Flurina, Champfèr, Kinderkrippe Chüralla, Samedan; Schmidt Sandra, Sent, Kinderkrippe Randulina, Zuoz

Fachmann / -frau Gesundheit EFZ
Last Lena, Samedan, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan (Note 5,3); Angerer Nico, Scuol, Evang. Pflege- und Altersheim, Thusis; Beer Silvana, Zernez, Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol; Bussinger Manuel Reto, Sent (Lehrabschluss nach BBV Art. 32); Fallet Anna, Müstair, Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair; Godly Ursina, Brail, Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol; Kirchen Ladina, Tschlin, Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol; Nugnes Lara Maria, Samedan, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan; Santos Almeida Beatriz, Sils/Segl Maria, Klinik Gut AG, St. Moritz

Fleischfachmann EFZ, Verarbeitung
Frigg Marco, Zuoz, Metzgerei Zanetti GmbH, Ramosch

Floristin EFZ
Malgiaritta Mirja, Scuol, Fluors orticultura Malgiaritta, Scuol

Forstwart EFZ
Wehrli Corsin, Pontresina, Revierforstamt Celerina-Bever, Celerina (Note 5,3); Cortesi Bryan Carlo, Poschiavo, Comune di Poschiavo, Li Curt; Kobler Nico, Sils/Segl Maria, Servezzan forestel-Revier da Segl e Silvaplana, Sils/Segl Maria; Largiadèr Mauro, Cinuos-chel, Uffizi forestel S-chanf, S-chanf; Lüscher Silvan, Ftan, Revier forestal da Val Müstair, Valchava; Morell Dennis, Guarda, Forstamt La Punt-Chamues-ch/Madulain, La Punt-Chamues-ch; Noggler Men, Sent, Forestal Scuol, Sent; Pünter Corrado Liun, St. Moritz, Forstbetrieb Pontresina/Samedan, Samedan; Rada Emanuele Moreno, Brusio, Thomann Forst AG, Parsonz; Salis Sandro, Tschlin, Forstamt Valsot, Strada; Wäspi Corsin, Samedan, Azienda forestale e lavori pubblici di Bregaglia, Vicosoprano

Gärtnerin EFZ, Garten- und Landschaftsbau
Koller Sandra Lara, La Punt-Chamues-ch, Zingg Gartengestaltung AG, Felsberg (Note 5,4); Bonorand Maria, Guarda, Zingg Gartengestaltung AG, Felsberg

Geomatiker EFZ, amtliche Vermessung
Bazzi Niclas Joschua, Scuol, Kindschi indschegners e geometers SA, Scuol; Gabriel Gian Duri, S-chanf, GEO Grischa AG, St. Moritz

Gewerbegestalterin EFZ
Müggler Elena Cristine Ruth Rosmarie, Lüchingen, Manufactura Tessanda Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair

Gleisbauer EFZ
Pinggera Corsin, Bever, Login Berufsbildung AG, Landquart

Grafikerin EFZ
Cathieni Aurora, Campocologno, Hü7 Design AG, Thusis

Hotelfachmann / -frau EFZ
Da Cruz Santos Laura, Pontresina, Grand Hohtel des Bains St. Moritz AG, St. Moritz; Freiherr Hiller von Gaertringe Johann Cornelius Christoph, St. Moritz, Grand Hotel des Bains St. Moritz AG, St. Moritz; Mañosas Ledesma Jean Claude, Adlikon b. Regensdorf, Parkhotel Margna, Sils/Segl Baselgia

Hotel-Kommunikationsfachmann / -frau EFZ
Vincenti Selina, Silvaplana, Parkhotel Margna, Sils/Segl Baselgia (Note 5,3); Grond Jasmine Marie, Müstair, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide/Lai; Pronzini Reto Gionata, Pontresina, Hotel Saratz, Pontresina; Stifel Cla, Celerina, Badrutt's Palace Hotel, St. Moritz; Ulrich Lara Maria, St. Moritz, Grand Hotel des Bains St. Moritz AG, St. Moritz; Zürrer Lénard, Zürich, Castell Zuoz AG, Zuoz

Informatiker EFZ, Betriebsinformatik
Bukvic Ivan, St. Moritz, Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Samedan (Note 5,3); Pianta Alessio, Brusio, Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Samedan (Note 5,3); Aldovini Noël Elia, Pany, Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Samedan; Egler Flavio, Scuol, Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Samedan; Roncoletta Enzo Jodok, Chur, Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Samedan

Informatiker EFZ, Systemtechnik
Omodei Domenico, Poschiavo, AFRY Schweiz AG, Chur

Kaufmann / -frau EFZ, Basis-Grundbildung
Fonseca Morais Laura, Sils/Segl Maria, Nicol. Hartmann & Cie. AG, St. Moritz; Markovska Mila, Samedan, Maiensässhotel Guarda Val Sport Ag, Lenzerheide

Kaufmann / -frau EFZ, Erweiterte Grundbildung
Jenal Julia, Samnaun-Compatsch, Gemeindeverwaltung Celerina (Note 5,7); Masely Marvin, St. Moritz, Grand Hotel Kronenhof, Pontresina (Note 5,4); Bucek Marco André, Samedan, Login Berufsbildung AG, Landquart (Note 5,3); Donatz Lara, Samedan, Hotel Walther AG, Pontresina (Note 5,3); Inhelder Reto, Pontresina, Engadin Tourismus AG, Sils/Segl Maria (Note 5,3); Anderegg Sophie, St. Moritz, Login Berufsbildung AG, Landquart; Antonini Luisa Emilia, St. Moritz, Badrutt's Palace Hotel, St. Moritz; Augusto Botelho Sara, St. Moritz, Hotel Saratz, Pontresina; Babic Jana, Samedan, Gemeindeverwaltung Samedan, Samedan; Binkert Vanessa, St. Moritz, Gemeindeverwaltung St. Moritz, St. Moritz; Bolinger Nicola, Zuoz, Stiftung Sport-Gymnasium Davos, Davos-Platz; Buff Faye Catherine, St. Moritz, Hotel Cervus, St. Moritz; Castelberg Marina, St. Moritz, UBS AG, St. Moritz; Costa Riccardo Renzo Dante, Li Curt, Niggli & Zala AG, Pontresina; Crameri Nico, Frauenfeld, Gemeindeverwaltung St. Moritz, St. Moritz; Flirri Jessica, Müstair, Cumün da Val Müstair, Müstair; Grosse Celina, Pontresina, Pomatti AG, St. Moritz; Moser Leon, I-Taufers, Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair; Neuhaus Jan, Ramosch, Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol; Pellegrino Francesco, St. Moritz, Credit Suisse Schweiz AG, St. Moritz; Quintela Silva Lara Fabiana, Scuol, Cumün da Valsot, Ramosch; Roschi Tiziana, Samedan, Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, Scuol; Shkreli-Kelmendi Larissa, Samedan, Graubündner Kantonalbank, St. Moritz; Silva Teixeira Rafael, St. Moritz, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan; Spinas Federica, Vicosoprano, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; Teixeira Diogo Catarina, Silvaplana, Login Berufsbildung AG, Landquart; Troncho Silva Martim, Samedan, Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, St. Moritz; Waldvogel Finja, Guarda, Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol; Zanetti Alexander, Ftan, Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, Scuol; Zanolari Simone Marco, Poschiavo, Hamilton Services AG, Bonaduz

Koch / Köchin EFZ
Lardi Fabia, Le Prese, Hotel Walther AG, Pontresina (Note 5,7); Schuh Kilian Friedrich, St. Moritz, Grand Hotel des Bains St. Moritz AG, St. Moritz (Note 5,5)

Konstrukteurin EFZ
Tuena Alice Anna, Le Prese, Hamilton Services AG, Bonaduz

Küchenangestellter EBA
Clalüna Dario Nino, Ardez, Lyceum Alpinum Zuoz AG, Zuoz

Laborantin EFZ, Chemie
Sciuchetti Elisabetta, Soglio, Ems-Chemie AG, Domat/Ems

Landmaschinenmechaniker EFZ
Telser Elias, I-Reschen, Koch AG, Ramosch

Landwirt / Landwirtin EFZ
Puorger Aita, Scuol, (Lehrabschluss nach BBV Art. 32) (Note 5,5); Beti Simone Lino, S. Carlo (Poschiavo), (Lehrabschluss nach BBV Art. 32); Denoth Fadri, Tschlin, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Giuliani Luca Michele, S. Carlo (Poschiavo); (Lehrabschluss nach BBV Art. 32)

Landwirt / Landwirtin EFZ, Biolandbau
Arquint Corsin, Tschlin, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Gross Giulia, Tschierv, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Pua Silvano, Sent, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Sanna Andrea, Scuol, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Sepp Sven, Müstair, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart; Stuppan Adrian, Ftan, Landwirtschaftlicher Lehrbetriebsverbund Graubünden und Glarus, Landquart

Logistiker EFZ, Verkehr
Bott Aramis, Valchava, Login Berufsbildung AG, Landquart

Logistiker / Logistikerin EFZ, Lager
Plozza Moreno Giovanni, Brusio, Repower AG, Ilanz: Truog Sina Christina, Scuol, Ems-Chemie AG, Domat/Ems

Maurer EFZ
Carnini Mirco, I-Tovo di Sant'Agata, Bezzola Denoth AG, Scuol; Crameri Patrick Felix, S. Carlo (Poschiavo), Seiler AG, Pontresina; Forino Alessandro Salvatore, Savognin, O. Christoffel AG, St. Moritz; Mattaboni Francesco, I-Sondrio, Lazzarini AG, Samedan; Rossi Mattia Silvio, Li Curt, Zala Manuele Impresa Costruzioni, Li Curt; Spelzini Samuele, I-Samolaco S. Pietro, Tannobau AG, Sils/Segl Maria

Medizinische Praxisassistentin EFZ
Bongulielmi Jessica Paola, Poschiavo, Medizinisches Center Karlihof, Malans (Note 5,3); Bott Lara, Zuoz, Klinik Gut AG, St. Moritz; Lungu Liliana, Samnaun Dorf, Bergpraxis Samnaun GmbH, Samnaun Dorf; Riatsch Lena, Vnà, Arztpraxis Bogn Engiadina Scuol, Dr. med. Christoph Weiss, Scuol; Zala Sabina Anita Paola, Li Curt, Sudio medico Dr. med. Cristian Raselli, Poschiavo

Metallbauer EFZ, Metallbau
Pianta Mauro, Campocologno, Metallbau Pfister AG, Samedan; Weber Dominik, Samedan, Roffler Metallbau AG, Malans

Montage-Elektriker EFZ
De Azevedo Correia Ricardo, St. Moritz, Pomatti AG, St. Moritz; Fanconi Federico Enea, Celerina, Weisstanner AG, Celerina; Moreirao Morgado Joel, St. Moritz, Merz AG, Samedan; Négyesi Robert, St. Moritz, Merz AG, Samedan; Pinheiro Faustino Alexandre, Zuoz, Elektro Huder GmbH, Valbella

Multimediaelektroniker EFZ
Meili Robin Christian, Celerina, Münsterton GmbH, St. Moritz

Netzelektriker EFZ, Energie
Crameri Jordan, Poschiavo, Repower AG, Poschiavo (Note 5,5); Andri Mirko, Samedan, Repower AG, Bever (Note 5,3); Albrecht Reto Marius, Pontresina, Repower AG, Bever

Pharma-Assistentin EFZ
Martinovic Tiana, St. Moritz, Kulm Apotheke & Parfümerie AG, St. Moritz (NOte 5,6); Schurte Lisa-Maria, Silvaplana, Apoteca Piz Ot, Samedan;

Polymechaniker EFZ, Profil E
Rampa Giorgio Orlando, Li Curt, Login Berufsbildung AG, Landquart

Restaurantfachfrau EFZ
Ragasits Sandra, Schlatt, Albana Hotel & Suites Silvaplana SA, Silvaplana

Schreiner EFZ, Bau/Fenster
Caspani Alex, I-Grosio, Segheria e Falegnameria Gervasi SA, Poschiavo

Schreiner /Schreinerin EFZ, Möbel/Innenausbau
Roussette Alessandro, Valchava, Malgiaritta Gebrüder AG, Müstair (Note 5,3); Bonorand Linard, Guarda, Falegnamaria Salzgeber, La Punt-Chamues-ch (Note 5,4); Herrli Sabrina, Davos Dorf, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan; Lussu Brando Emilio, St. Moritz, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan; Oberhofer Bastian, Guarda, Riatsch Falegnamaria SA, Ardez; Picenoni Fabio Raffaele, Promontogno, In Lain Holzmanufaktur Cadonau AG, S-chanf; Spiess Simon Elias, I-Taufers, Schreinerei Stobru AG, Valchava; Tekie Habtom, Samedan, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan

Schreinerpraktiker EBA
Grandi Mattia Pietro, Poschiavo, Falegnameria Vecellio Legno, Poschiavo

Seilbahnmechatroniker EFZ
Lanz Fabrice, Gerlafingen, Pendicularas Scuol SA, Scuol; Plattner Gregory Jan, Münchenstein, Engadin St. Moritz Mountains AG, St. Moritz; Pohlschmidt Jannis, Samedan, Corvatsch AG, Silvaplana

Strassentransportfachmann EFZ
Angelini Luca Armando, Samedan, Caviezel Transport AG, Thusis

Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ
Bonorand Nicki, Guarda, Clinica Alpina SA, Scuol; Dos Santos Alves Ana Maria, Vulpera, Clinica Alpina SA, Scuol; Näff Moana, Ramosch, Anima Veterinari Tierarztpraxis AG, Ilanz; Walther Nicole, Plaun da Lej, Clinica Alpina SA, Scuol

Unterhaltspraktiker EBA
Kiflay Beimnet, Sta. Maria Val Müstair, Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair; Polinelli Tobias, St. Moritz, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan

Zeichner / Zeichnerin EFZ, Fachrichtung Architektur
Kriemler Alex Ernst, St. Moritz, Pensa Architekten AG, St. Moritz (Note 5,3); Costa Luca, Li Curt, Repower AG, Poschiavo; Kunfermann Gianna, Samedan, Fanzun AG Architekten, Samedan; Leipold Annina, St. Moritz, Fulvio Chiavi Architektur AG, St. Moritz; Triulzi Moreno, St. Moritz, Küchel Architects AG, St. Moritz

Zeichner EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau
Gianotti Diego, Vicosoprano, Conzett Bronzini Partner AG, Chur; Silva Monteiro Goncalo Miguel, Zuoz, DIAG Davoser Ingenieure AG, Davos Dorf

Zimmermann EFZ
Koch Severin, Tschlin, Marangunaria Beer SA, Ramosch; Schucany Gianluca, Ftan, Marangunaria Sent/Vulpera ScRL Thomas Hugentobler, Sent; Silva de Melo Nilson, Zuoz, Salzgeber Holzbau S-chanf, S-chanf; Vital Fadri, Sta. Maria Val Müstair, Foffa Conrad Holzbau AG, Valchava

Berufsmaturität (BM2), Typ Wirtschaft
Kaufmännische Berufsschule Samedan: Ademay Leontina, St Moritz; Alves Loureiro Rafaela, St. Moritz; Bassin Daniela, La Punt-Chamues-ch; Candido Elisa, La Punt-Chamues-ch; Hauser Aline, Scuol; Kühne Mirio, Sta. Maria Val Müstair, Laudenbacher Anastasia, La Punt-Chamues-ch; Martinovic Mariela, St. Moritz; Pitaro Debora Maria, St. Moritz; Schmid Marcel, Borgonovo; Taisch Noelle, Ardez; Walther Raphael Luis, Müstair

Ohne Triebwerke über die Berge fliegen

«Flying is safe, crashing is dangerous.» Sicher im Gebirge fliegen und nicht abzustürzen, das lernten Segelflugpiloten aus dem Unterland in einem Kurs am Flugplatz Samedan. Zwei Wochen lang starteten sie jeden Tag unermüdlich zu ihren Flügen.

NICOLAS BINKERT

Fast lautlos startet der Segelflieger mit der Winde. Fotos: Nicolas Binkert

Das Seil vom Segelflieger zur Winde spannt sich über der Wiese. «Seil straff. Seil straff», ruft der Startleiter. Dann rollt die Winde das Seil ein, das Segelflugzeug beginnt über die Wiese zu rollen und hebt dann ab. Es wird in einem leichten Bogen in die Höhe gezogen. Nach wenigen Augenblicken ist der Segelflieger über der Winde und Pilot Domenic Planta klinkt das Seil aus. Links unten ist Samedan zu erkennen, während das Flugzeug über den Zusammenfluss von Inn und Flaz hinwegfliegt.

Fünf Stunden früher. Sonntagmorgen, 8.30 Uhr. Ein Dutzend Segelflugpiloten aus dem Unterland, die Teilnehmer des Breitenförderungskurses (BFK) «Einführung Gebirgsflug», haben sich in einem Sitzungszimmer des Engadin Airports versammelt. Fluglehrer Domenic Planta hält das Debriefing und bespricht mit den Piloten den gestrigen Tag. Er gibt ihnen Ratschläge, wie sie Schwierigkeiten bewältigen können, welche sie in den Bergen gehabt haben. «Ihr müsst in der Lage sein, ohne Geschwindigkeitsanzeige und anderen Instrumenten zu fliegen, denn es gibt verschiedene Gründe für einen Ausfall der Instrumente.»

Das Oberengadin aus dem Segelflugcockpit ist für die meisten ein seltener Anblick.

Wellen fliegen im Engadin

Anschliessend hält der einheimische Max Lamm eine Theoriestunde zum Thema Wellenflug. Wellen sind Luftmassen, welche über ein Hindernis, beispielsweise querstehende Bergketten, fliessen und dabei nachschwingen, ähnlich einem Bach, der über einen grossen Stein fliesst. Befindet sich bei einem Wellenberg der Nachschwingung wiederum ein Hindernis, wird dieser Wellenberg durch einen Resonanzeffekt deutlich höher sein, wie bei einer perfekten Buckelpiste. Lamm erklärt, welche Faktoren Wellen in der Luft entstehen lassen und die verschiedenen Arten von Wellen. Danach zeigt er seinen Zuhörern verschiedene Möglichkeiten, wie man Wellen nutzen kann, um aufzusteigen. Er warnt auch vor den Gefahren wie starken Turbulenzen, Sauerstoffmangel ab einer gewissen Höhe oder der Kollisionsgefahr mit anderen Fliegern. «Ihr müsst stets den Rückweg kennen und die Übersicht haben. Zudem müsst ihr auch die Zeit im Auge behalten. Oben könnt ihr bis 22.00 Uhr Sonne haben, aber am Boden ist es dann bereits dunkel.» Im Anschluss zeigt Lamm, wo Wellen im Engadin entstehen können.

Es folgt das Meteobriefing in dem Lamm den Teilnehmern das Wetter von heute mitteilt und einen Ausblick auf die nächsten Tage gibt. Heute ist es strahlend blau. Fluglehrer Planta merkt an: «Es ist nicht ganz perfektes Wetter.» Bessere sei es, wenn einige Cumuluswolken am Himmel seien, welche den Aufwind anzeigten.

Planta lenkt den Segelflieger nach rechts den Bergen Richtung Muottas Muragl entlang. Dort fliegt er Schleifen am Hang, um die Thermik zu nutzen und aufzusteigen. Bis zu vier Meter pro Sekunde steigt das Flugzeug heute empor. Sobald genug Höhe erlangt ist, fliegt er Richtung St. Moritz. 250 Kilometer pro Stunde darf dieser Segelflieger maximal im Flug erreichen. Rechts liegt Celerina, links Pontresina und der Stazersee. Dahinter erheben sich die Berge der Berninagruppe mit Piz Palü und Bernina. Er fliegt weiter; unten befindet sich nun der St. Moritzersee und rechts ist das Dorf mit den Hotels Palace und Kulm sowie der Kirchturm zu sehen.

Von Romands bis Norddeutsche

Am Nachmittag bereiten die Piloten die Segelflugzeuge für den Start vor. Die Teilnehmer stammen aus der ganzen Schweiz, inklusive der Romandie und auch aus Deutschland. Bis aus Norddeutschland kommen die bereits ausgebildeten Piloten, um das sichere Fliegen in den Bergen zu lernen, da zwischen den Organisatoren des Segelflugverbandes der Schweiz (SFVS) und dem Deutschen Aero Club (DAeC) eine Zusammenarbeit besteht. Jeweils zwei Teilnehmer teilen sich einen Flieger und einen Fluglehrer. Vom Lehrer begleitet fliegt der eine den halben Nachmittag, danach wechseln sie und der andere fliegt und wendet das in der Theorie Gelernte an.

«Samedan ist ideal»

Diese BFKs gibt es seit etwa 1980 in verschiedenen Orten der Schweiz und seit 25 Jahren finden die Kurse nun schon in Samedan statt. Planta sagt: «Es ist ideal hier. Wir können ohne Lärm mit der Winde starten, was sehr effizient ist.» Zudem seien sie hier inmitten der Berge und können am Hang fliegen lernen. «Es ist darüber hinaus der schönste Ort, den es gibt. Wir sind ausserordentlich glücklich über die herzliche Aufnahme auf dem Flugplatz Samedan», so Planta. «Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam den Betrieb optimieren können. So dürfen wir heutzutage auf der Piste landen, was einen deutlichen Sicherheitsgewinn darstellt.» Es sei wichtig, dass Piloten aus flachen Gebieten den Alpenflug kennenlernten, weil das Fliegen im Gebirge sehr anspruchsvoll sei.

Herausforderung Alpen

In den Alpen fliegt man sehr nahe am Hang und kann nur auf den Flugplätzen landen, was die grössten Herausforderungen darstellt. Man müsse immer wissen, ob die Höhe reicht, um den Flugplatz zu erreichen, so Planta. Es gebe nur sehr wenige andere Orte, um zu landen. Die Thermik ist stärker als im Unterland, da die Hänge die Luft zusätzlich aufheizen und dementsprechend gibt es mehr Turbulenzen. Planta sagt: «Am Anfang könnten wir die Teilnehmer, auch wenn es bereits brevetierte Piloten und keine Schüler sind, nicht alleine fliegen lassen. Aber dafür sind wir ja da. Und innerhalb dieser zwei Wochen machen sie dann grosse Fortschritte und können am Schluss so fliegen, dass wir sie alleine gehen lassen können. Leider passieren immer wieder unnötige Unfälle beim Segelfliegen im Gebirge. Deshalb hat man den Kurs ins Leben gerufen.»

Der Segelflieger gleitet von St. Moritz zurück nach Samedan. Planta setzt zur Landung an. Das Flugzeug sinkt und setzt sanft auf der Piste auf. Der Pilot lenkt es in die Wiese neben der Landebahn, wo er vor einer Weile gestartet ist. Die Seile der Winde wurden schon für die nächsten Starts bereitgelegt.

Einigung über die künftige Energiebeschaffung

Engadiner Kraftwerke Die Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG (CEE), namentlich die Gemeinden S-chanf, Zernez, Scuol und Valsot, beziehen ihren Strom seit Anfang 2020 wieder vollständig bei den EKW. Im Zuge der ausserordentlichen Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten im letzten Jahr stiegen auch die EKW Strompreise. Dies führte zu fundamentalen Diskussionen zwischen den Konzessionsgemeinden und EKW betreffend Markteinfluss und Berechnung der Strompreise.

Wie die EKW und die CEE in einer gemeinsamen Medienmitteilung schreiben, beauftragte der EKW-Verwaltungsratspräsident Martin Schmid anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom letzten Dezember die EKW-Direktion zusammen mit Fachspezialisten eine neue Energiebeschaffungsstrategie auszuarbeiten. In der Folge trafen sich der EKW Verwaltungsratspräsident, der neue EKW-Direktor Giacum Krüger sowie der neue Präsident der CEE, Victor Peer, um die künftige Strategie gemeinsam zu besprechen.

Kernpunkte der neuen Strategie sind eine strukturierte Energiebeschaffung über mehrere Jahre zu fixen Zeitpunkten. Diese Strategie hat zum Ziel, Preisausschläge bei der Strombeschaffung über die Jahre zu minimieren. Diese neue Strategie wurde vom EKW Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 23. Juni einstimmig genehmigt. Die Umsetzung startete bereits mit der Beschaffung der ersten Tranchen per 3. Juli 2023.

Bestandteil der Einigung war zudem ein einmaliges Entgegenkommen seitens EKW für die Energiebeschaffung im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023. Aufgrund der hohen Energiebeschaffungskosten und der ausserordentlichen Lage im letzten Jahr erklärt sich EKW bereit, zur Entlastung der Konzessionsgemeinden auf die ihr vertraglich zustehende Marge von einem Rappen pro Kilowattstunde zu verzichten, was einem Betrag von rund 850 000 Franken entspricht.

Dieses Entgegenkommen soll die Partnerschaft zwischen EKW und CEE unterstreichen und Neuanfang für eine konstruktive Zusammenarbeit sein.

Medienmitteilung von EKW und CEE

Nomination als bestes Tourismusdorf

Bregaglia Die im Jahr 2021 lancierte Initiative «Best Tourism Villages» der Welttourismusorganisation (UNWTO) geht in die dritte Runde. Wie der Schweizer Tourismusverband in seinem Bulletin schreibt, wurde die Gemeinde Bregaglia neben vier anderen Dörfern im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung in die Schweizer Auswahl aufgenommen. Die Initiative der UNWTO zeichnet «Villages» aus, die innovative und transformative Ansätze für den Tourismus in ländlichen Gebieten im Einklang mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung verfolgen.

In der ersten Ausschreibung waren die Schweiz und auch Südbünden bereits erfolgreich unterwegs. Alle drei Kandidaten, Gruyères, Saas Fee und Valposchiavo wurden ausgezeichnet. Die diesjährige Verkündung findet im Oktober statt. (ep)

www.stv-fst.ch

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

La victura chi lavura sün plüs palcs

L'on passà ha Selma Mahlknecht guadagnà il prüm «Premi Travers Zuoz». La premiera da seis toc vendschader «Üna sbrinzla da spranza per S-chus-ch» es quist utuon in occasiun dal prüm «festival travers zuoz». Ma l'autura ha realisà amo üna pruna oters progets da divers geners i'ls ultims ons.

«Eu nu vess mai gnü il curaschi d'inoltrar ün toc pel ‹Premi Travers Zuoz›, sch'eu nu vess gnü il sustegn da persunas, sco Ulrica Guidon, per la traducziun», disch Selma Mahlknecht. Al public rumantsch sarà l'autura, dramaturga, scenarista, redschissura e trubadura impustüt cuntschainta in quist connex – sco prüma victura dal «Premi Travers Zuoz».

In sia stüva prüvada a Zernez cun bleras plantas – in ün pitschen local da la vart as vezza sia «ufficina» cun clavazin e pult – quinta Selma Mahlknecht ch'ella nu vess neir mai fat quint da guadagnar quist premi our dal muond rumantsch. «Eu incleg insè schon magari bain rumantsch – ma cun discuorrer fetscha amo massa blers sbagls ed eu nu'm saint amo uschè sgüra», disch ella ed agiundscha, «ma ün pa ragischs rumantschas n'haja schon eir, meis bap es nempe ün Ladin da las Dolomitas». Ella svess es creschüda sü a Plaus i'l Vnuost. Ed ella ha fingià da pitschna insü giovà e scrit agens tocs da teater. Da pitschna insü ha ella eir observà il svilup dal turissem – e quai cun tuot sias consequenzas. Üna tematica, da la quala ella s'occupa daspö ün pêr ons.

Ragisch importanta

«L'on 2019 n'haja scrit il cudesch ‹Berg and Breakfast›. Quai d'eira la prüma vouta ch'eu nu n'ha scrit ün'ouvra litterara u ün toc da teater – dimpersè ün'ouvra essaistica davart il turissem», disch Selma Mahlknecht. La tematica dal turissem, dal spazi da viver per indigens, la müdada dal clima e'l desideri da lös da vacanzas, observa ella eir daspö bundant ündesch ons in Engiadina, ingio ch'ella abita. «Quia a Zernez esa eir la plü lunga fasa daspö mi'infanzia ch'eu stun al listess lö», declera l'autura.

Davo il stüdi da «dramaturgia e scenaria» a la «Universität für Musik und darstellende Kunst» a Vienna, ha ella tanter il 2003 e'l 2012 passantà üna vita cun bleras müdadas. Cul diplom in busacha è'la nempe tuornada inavo a Meran dal 2003. Là ha ella instrui tudais-ch, latin e teater al gimnasi, ingio ch'ella vaiva eir svess fat la matura. «Quist gimnasi a Meran ha fingià adüna promovü il teater classic ed organisà üna sairada artistica annuala. Sco practicum a l'università n'haja stuvü inscenar quista sairada artistica per la prüma vouta – e quist on tilla n'haja inscenada per la nouvavla vouta», disch Selma Mahlknecht superbgia. Ella agiundscha, ch'ella manzuna quai, siond cha quist gimnasi saja üna ragisch importanta da sia lavur e da sia vita.

Ün «pitschen» mumaint decisiv

Dürant quist temp a Meran ha ella eir imprais a cugnuoscher a seis hom, l'autur ed istoriker Kurt Gritsch. Insembel cun el è'la dal 2007 ida a Cuoira per ün temp, davo inavo a Vienna – ed a la fin suna darcheu plachats al punct da partenza: al gimnasi a Meran.

Selma Mahlknecht abita daspö ündesch ons a Zernez ed es la prüma victura dal «Premi Travers Zuoz». fotografia: Martin Camichel

«In quist temp n'haja lavurà cul teater da giuvenils ed eir a la Volksbühne Naturns – e sperapro n'haja scrit divers cudeschs e realisà progets», uschè Selma Mahlknecht. Guardond inavo sün quists ons tanter l'Austria, la Svizra e l'Italia, manzuna la scenarista ed autura il cudesch «Helena», chi'd es gnü premià l'on 2010 cul «Sir-Walter-Scott Preis» sco meglder roman istoric in lingua tudais-cha: «Hai, quai es schon stat per mai ün mumaint decisiv in mia carriera.»

Prouvas han cumanzà

Daspö ch'ella viva in Engiadina, fa Selma Mahlknecht teater cullas scolaras e'ls scolaras da l'Academia Engiadin Samedan. Implü fa ella eir part da la Società dramatica da San Murezzan. «Insè quai ch'eu n'ha fingià fat a Meran. Be dad instruir sperapro nun haja plü temp, insè scriva be amo e fetsch teater.»

E per rivar darcheu inavo sül turissem: per seis toc vendschader «Üna sbrinzla da spranza per S-chus-ch», ha Selma Mahlknecht darcheu tut sü la tematica dal turissem e'l spazi da viver per indigens. «Quista vouta però in möd cumediantic, ma listess in ün tschert sen apocaliptic», declera la scenarista. Tenor ella as varaja da rier dal toc. Ma davo, tuornond a chasa, as cumainza tenor ella listess a's far impissamaints, siond cha la problematica es tuottüna eir reala. «Quai es ün pa meis chavagl trojan – la cumedgia cun ün messagi plü profuond».

Ma daplü nu dess uossa neir na amo gnir tradi. Be cha daspö schner d'ingon es il toc «Üna sbrinzla da spranza per S-chus-ch» fini e pront per giovar. Las prouvas han eir fingià cumanzà, ma Selma Mahlknecht nun es insè plü invota i'l process. «Eu am lasch uossa surpender da la premiera quist utuon.»

Martin Camichel/fmr

Ün palc a la litteratura dramatica rumauntscha

Il nouv «festival travers Zuoz» dess avair lö per la prüma vouta in october 2023. El voul spordscher – tenor ils iniziants – «ün palc a la litteratura dramatica e lirica in lingua rumauntscha cun numerusas rapreschantaziuns, prelecziuns scenicas, concerts e teaters». Il festival vain organiso mincha duos ans. Ün elemaint integrel es il «Premi Travers Zuoz», la concurrenza per quel premi d'ün töch dramatic vain però organiseda düraunt ils ans traunteraint, per alura pudair preparer il töch pel prossem festival. Quel ho guadagno l'an passo per la prüma vouta l'autura Selma Mahlkecht cun sia töch «Üna sbrinzla da spranza per S-chus-ch». Purto vain l'arrandschamaint da la nouva «Uniun Travers». L'occurrenza e'l festival haun inizio la vschinauncha da Zuoz insembel cul teater Zuoz Globe/Lyceum Alpinum Zuoz e la Lia Rumantscha. Il nom dal festival as referescha a Gian Travers (1483–1563), il Zuozingher prominent chi d'eira sto autur, dramaturg e surtuot eir ün politiker grischun important düraunt il 16evel tschientiner. (fmr/cam)

La chasa dad Adam Quadroni vain inchantada

Ramosch Pervi dad Adam Quadroni es gnü cuntschaint il cartel da construcziun in Grischun. Amo adüna es el confruntà cun las proceduras güdicialas. L'uffizi da fallimaint lascha uossa inchantar sia chasa e da seis terrain.

Avant tschinch ons ha Adam Quadroni rendü cuntaschaint cunvegnas sistematicas davart ils predschs ill'industria da fabrichar grischuna. El d'eira svess intretschà in quellas, fin ch'el nu laiva plü as partecipar ed ha fat da whistleblower. Hoz nun ha Adam Quadroni plü ingünas entradas ed ha debits. Sia impraisa da fabrica ha'l pers. Avant duos eivnas ha il Fögl ufficial svizzer da commerzi publichà cha las immobiglias da Quadroni dessan gnir inchantadas da l'uffizi da fallimaint. La chasa a Ramosch in Engiadina Bassa cun garascha ed annexa vala tenor stima var 1,7 milliuns francs. Sper different terrain dess eir sia chamonna da chatscha cun contuorns gnir inchantada. Tenor stima da l'uffizi da fallimaint vala quella var 110000 francs.

A seis advocat Matthias Brunner disturba il mumaint da la publicaziun da l'inchant. Cha quel saja a fich cuorta vista ed eir cuort avant las vacanzas da stà, quai chi possa diminuir la qualità da las offertas: «Uschea es il privel grond cha la chasa gnia vendüda per ün predsch massa favuraivel e cha meis cliaint perdess uschea bainquant». L'Uffizi da scussiun e fallimaint da l'Engiadina Bassa nu lascha valair quists rimprouvers. A la dumonda dad SRF («Schweiz Aktuell») manzuna l'uffizi cha'l proceder in quist möd saja üsità: «Ils duos mais sun i'l rom normal, uschea liquidaina eir oters inchants.»

(rtr/fmr)

Ün pêr pleds sün via in regordanza a Not Buchli 1950 – 2023

Necrolog Pro üna da mias ultimas visitas pro Not sü Sent in sia stüva veglia m'ha'l dit: «Sast, eu n'ha gnü üna buna vita cun bleras activitats, cun variaziun e bler plaschair. E uossa vöglia acceptar quai chi segua. Mo eu stögl dir, cur cha nu sun plü rivà dad ir da chasa aint in Plaz sainza far üna posa, es quai stat per mai fich dür.»

No ans vain lura tratgnüts sur da blers evenimaints cha vain das-chü passantar insembel. Not es stat bod ün dals prüms scolars ch'eu n'ha gnü sco magister a Sent. Adonte da sia situaziun greiva ,ch'el as resainta da viver tanter rier e larmas, m'ha'l dit, s'ha sdruaglià in nossas discussiuns seis fin humor. Ed el m'ha dit: «Eu n'ha schon gnü tigna, il prüm duos ons pro tai in tschinch- e sesavla classa, lura hast müdà sco magister da scoula reala e per mai han cuntinuà güsta amo trais ons.» Ed eu m'ha s-chüsà eir cun ün tschert rierin, sperond ch'eu nun haja ruinà dürant quel temp massa bler pro el. Scha quai füss stat il cas, sgüra cha noss'amizizcha nu vess dürà durant tuot quist lung temp.

Lura esch'na gnüts sün oters temas, sün sia Anna Barbla chi til ha accumpagnà e sustgnü dürant tuot sia vita e sün seis uffants ed abiadis chi til han fat grond plaschair fin l'ultim. Eir sül temp sco falegnam, la pauraria e natüralmaing las muntognas,il tema principal tanter no duos. Sco cha no giaivan culla scoula portond ils skis da lain cun lià intuorn cordas – pels nu vaivan quella jada bod ingüns – sülla goba sü vers Vastur e lura inavant sü vers il Cuvel da l'Iva e la Fuorcla Soer. E cha per el saja stat ün evenimaint da rivar fin sül Piz Champatsch, hoz accesssibel d'inviern in trais pass. Schi, eir sül Tasna esch'na rivats, davent da Sent ed inavo. «Sast cun mia famiglia giaiv'na eir a spass, mo be aint per las vals e süls muots,mai sün ün piz.»

Sia via ha lura manà sco giarsun falegnam a Lavin pro seis barba Christian Buchli chi d'eira speraprô eir guida da muntogna. Quel ha lura dat a Not l'impuls e la pussibiltà da far quella scolaziun. Davo ch'el ha das-chü ramassar experienzas cun far gitas culla gruppa da la juventüna OJ dal Club Alpin e davo culs alpinists da la secziun e cun amis, ha Not fat ils cuors bsögnaivels per dvantar guida, il manster ch'el ha fat dürant decenis.

Üna da quistas gitas, bod sco preparaziun per quists cuors, es suvent statta tema pro noss discuors, uschè eir hoz. Davo avair pernotà, voul dir spettà a gnir las duos la bunura sün ün jaschaditsch pac da bun, in üna chamonna stachida, esch'na partits per l'Alphubel cha vain ragiunt güsta pro l'alvar dal sulaj. La gita es ida inavant jo la fuorcla e tocs cun e tocs sainza s-charpellas vaina ragiunt il Täschhorn e lura üna lunga rampignada sül Dom, tuot muntognas da las plü otas da las Alps. La saira davo las desch esch'na rivats in chamonna. Lura vaina cuntinua noss'eivna da gitas per finir davo desch pizs sur 4000 culla traversada dal Matterhorn.

In seis schlantsch giuvenil s'ha Not insembel cun seis amis ris-chà vi da prümas ascensiuns d'inviern sü dal spi No dal Piz Lischana e'l lung spi da la Lavetscha sül Piz Pisoc e lura eir la rampignada sü da la Paraid Alba in Val Lavinuoz.

Uschè varà Not passantà indombrablas gitas sün vadrets e cun rampignar e giodü quellas cun amis, cun seis confamiliars o cun cliaints. Mo adüna nu saraja stat be da giodair. Trid'ora, privel o noschas relaziuns d'inviern saran eir stats üna sfida per el. E lura il privel sün via cun ir o tuornar da las gitas, sco quella jada ch'el es rivà fin bod a Sent ed ha stüvü metter oura seis auto dal stanguel ch'el d'eira davo üna gita jo'l Bernais. Sül retuorn d'üna lunga gita vaiva'l amo gnü da's partecipar ad ün salvanmaint sül vadret e d'eira rivà tard jo'n val. Uossa esa amo stat dad ir sur il Susten, sur L'Alp Sura e sur il Flüela per rivar a chasa.

E cumbinar la lavur sco guida e'l far cul fain per sia bescha nu sarà adüna stat simpel. Perche tant sülla prada sco per far gitas voula bell'ora uschè chi's vess stuvü esser al l'istess mumaint in duos lös. Mo cun agüd da sia famiglia esa stat pussibel da schoglier eir quist problem. Uossa nu vezzaina plü sia fatscha cuntainta e seis rierin chi daiva sü minchatant l'ingiavinera: es quist uossa manià serius o na? Mo las bellas algordanzas restan. E quellas restaran eir pro la gronda raspada chi til ha accumpagnà sün seis ultim viadi.

Jachen Egler

Forum da lectuors

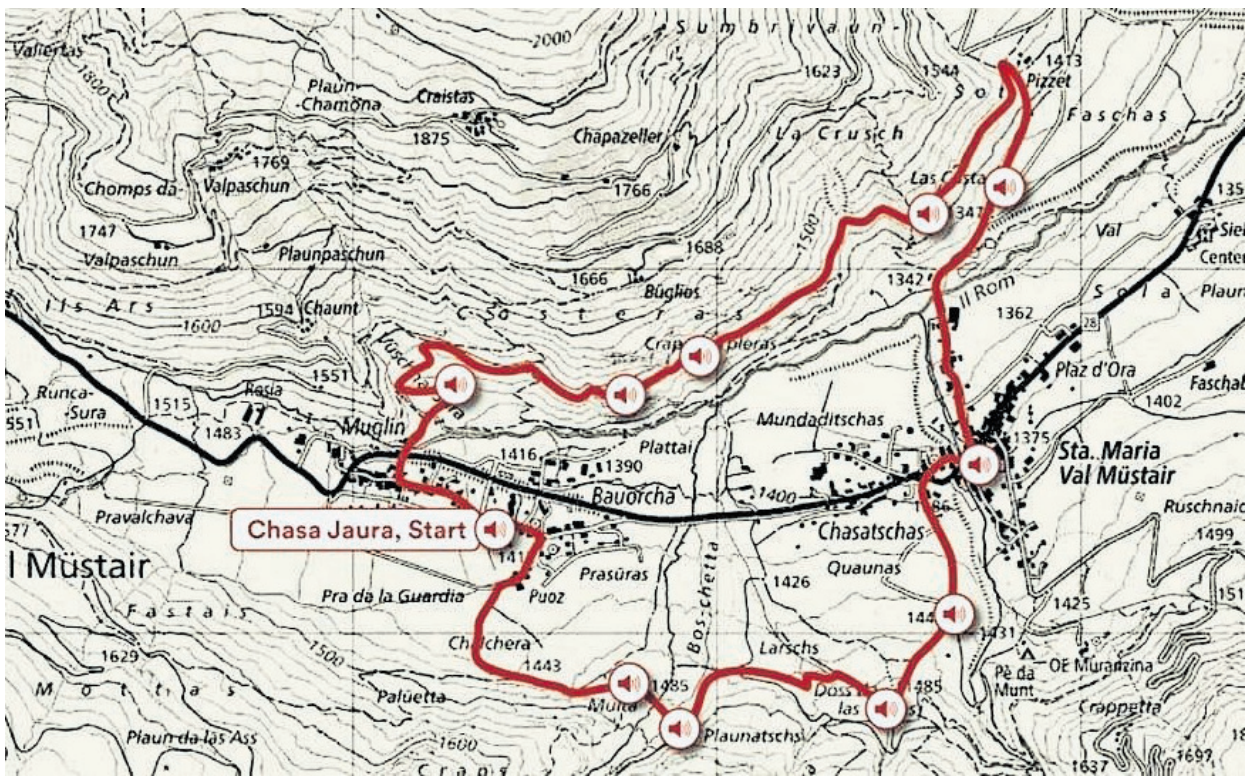
Implaunts fotovoltaics a Samedan?

A la radunanza cumünela dals 13 lügl vuschains giò a Samedan davart ün proget gigantic. Tuot la cuttüra traunter la plazza aviatica e'l Flaz dess gnir surfabricheda cun ün implaunt fotovoltaic. Cler, la svouta energetica stu succeder. E tscherts sacrifizis druvaregia que eir. In mieus ögls füss la champagna samedrina però ün sacrifizi memma grand.

L'an 2004 d'eira ün dals argumaints per svier il Flaz cha vegnan s-chaffieus lös da recreaziun. E la lungia via traunter flüm e pros, davent dad autos ed edifizis, es effectivamaing da granda bellezza e valur per glieud chi vo a spass, velocipedistas e chavalgiaunts. Stöglian uossa quels pros propi gnir sacrifichos? Eau nu'm riv neir da metter avaunt cu cha quels vessan alura da gnir cultivos cun las grandas maschinas agriculas cha nus vains hozindi u cu cha muvel bovin dess pasculer traunter quels indrizs. Nus stuvains chatter alternativas efficiaintas sainza perder bger temp, chatter meglders lös e megldras soluziuns, per exaimpel implaunts fotovoltaics lung las vias dals autos. Decider uossa a la svelta da surfabricher raduond 40 hectaras stupend terrain agricul be perche cha vegnan impromissas contribuziuns am pera fos.

Sidonia Klainguti, Samedan

Buna lectüra!
Desch baccunins rumantschs
per nossa lingua
Lia Rumantscha
Engadiner Post POSTA LADINA



Il traget dad ot kilometers lunhgezza da la nouva senda da linguas i'ls contuorns da Valchava. Punct da partenza po esser la Chasa Jaura. Ün bankin per sezzer e tadlar (a dretta) – üna da las staziuns audtivas da la senda da linguas inaugurada in sonda a Valchava.
fotografias: Benedict Stecher

Üna senda per lung da las linguas

A chaschun dal 50avel cumplion da la Chasa Jaura a Valchava es gnüda inaugurada e preschantada in sonda passada la nouva Senda da las linguas. In incumbenza da la Biosfera Val Müstair sun gnüts s-chaffits ündesch gös auditivs in duos linguas.

La Biosfera Val Müstair insembel culla Chasa Jaura a Valchava han invidà in sonda passada ad interessats a la vernissascha da la nouva Senda da las linguas. Quella maina davent da la Chasa Jaura sün üna lunghezza da var ot kilometers intuorn Valchava e po gnir inchaminada libramaing e da mincha temp.

In incumbenza da la Biosfera Val Müstair han Annette Schmucki, Gianna Olinda Cadonau e Reto Friedmann realisà ündesch gös auditivs cuorts pro'ls posts da la senda chi s'occupan in fuorma da pitschnas miniaturas auditivas da noms da fuond. Collavurà a la producziun han David Spinnler, Eva Nievergelt, Andri Steiner e Curdin Janett. La preschantaziun da sonda passada es gnüda accumpagnada musicalmaing dad Andri Steiner.

Preschantaziun in sonda passada

Il president dal Museum Art-Cultura Chasa Jaura Valchava, Marco Gilly ha salüdà als preschaints e declerà cha'l museum saja ün lö da chüra da la cultura da la regiun. «Hoz vaja per cultura, lingua ed identità, üna muntada d'ir intuorn giovond culla lingua. Id es evidaint cha la Senda da las linguas muossa la forza da l'idendità e la fiduzia in sai svess in möd leiv.»

David Spinnler – chi'd es mainagestiun dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair – ha lura prelet ün pêr dals gös auditivs, istorginas cuortas chi's chatta per lung da la senda. Las prelecziuns ha accumpagnà musicalmaing Andri Steiner sün seis saxofon. «Eu sun chaminà per lung da la senda insembel culs artists», quinta David Spinnler. «E lura n'haja quintà differentas chosas ch'eu savaiva o ch'eu n'ha dat respostas a lur dumondas per ch'els hajan inputs per realisar ils gös auditivs. Plü tard, in viadi cun üna schurnalista n'haja constatà ch'eu sun inchantà dal resultat, eir scha quel nun es forsa dal tuot objectiv.»

Annette Schmucki, David Spinnler e Reto Friedmann han preschantà il proget.

Discuors culs artists

David Spinnler es dimena stat da principi davent da la partida ed es surprais e stut da la gronda lavur prestada fin cha quista senda cun tuot ils texts e la musica illa cuntrada culturala haja chattà sia fuorma «auditiva».

In ün discuors in occasiun da la vernissacha ha dit ün dals duos artists, Reto Friedmann, cha l'inscunter culs indigens saja stat dürant lur lavur da principi davent fich avert, interessà ed amicabel. «Eu nun ha mai gnü l'impreschiun da stuvair esser precaut. Davart da la Biosfera ed eir cun Marco Gilly vaina gnü da principi davent üna buna collavuraziun e no eschan gnüts sustgnüts generusamaing. Nus vain fat nossa lavur sco adüna e perquai es il resultat tenor nos parair dvantà fich bun.» Eir Annette Schmucki s'ha chattada bain i'l ravuogl: «La lavur cullas linguas jauer e tudais-ch, las istorgias cha nus vain dudi pro üna gita sülla Senda da las linguas han dat a nus buns inviamaints ed han manà ad ün proget satisfacent.» Las ragischs dal jauer insembel cun tudais-ch es stat ün spagat chi'd es stat important per chattar soluziuns perdüraivlas. Ils clings da pleds cundits cun sequenzas musicalas cha mincha persuna chapischa ün pa oter.

Il proget nun es chosa da minchün. Süls singuls posts po minchün chargiar giò in möd digital ils ündesch gös auditivs. Ils preschaints han lura dudi divers da quels per survgnir ün'impreschiun davart la lavur prestada. Pro ün aperitiv han ils preschaints gnü la pussibiltà da discuorrer culs artists in möd liber ed amicabel.

Benedict Stecher/fmr

Umans giuvens in tschercha d'els svess

L'on passà han frequentà 33 uffants e giuvenils la Bergschule Avrona a Tarasp culla dumonda: Chi est tü e chi sun eu? Ün accumpagnar da la vita giuvna culla prontezza d'acceptar üna relaziun tanter pêra.

La Bergschule Avrona as rechatta illa fracziun Avrona a l'ost da Tarasp in ün clerai. Id es üna scoula speciala chi vain manada tenor metodas antroposoficas da Rudolf Steiner. Avrona dà spazi ad uffants e giuvenils cun bsögns particulars e cun disturbis da cumport. La scoula es ün internat chi spordscha sper l'instrucziun scolastica eir structuras d'abitar in üna cuntrada alpina, quai chi po sustgnair üna scolaziun individuala. Cun progets da musica, teater, chant e bal vegna provà d'augmantar sper ils roms scolastics eir la sgürezza e la fiduzcha in sai svess. Ils giuvenils sviluppan e perscruteschan lur abiltà vi da sai e s'occupan da la dumonda «Chi sun eu ed ingio sun meis cunfins?» Respostas prouvan els da chattar insembel cun lur educaturas e magisters. Ils uffants vegnan integrats illa vita dal minchadi in e dasper la scoula.

La Scoula da muntogna Avrona a Tarasp.
fotografia: Bergschule Avrona

D'ingionder deriv eu?

Il rapport annual 2022 da la Bergschule Avrona han scrit las manadras da l'instituziun Sibylle Ovenstone e Maya Gasser e'l manader da la scoula Stefan Imhof. Sco chi's po leger in quel sun respostas a la dumonda sül glim da la vita dals creschüts «d'ingionder deriv eu?» da grond'importanza. Temas sco as distanziar dals genituors ed elavurar evenimaints difficils dal temp d'infanzia stan avant porta. Insembel culs uffants e giuvenils vegna provà da chattar respostas cun agüd da persunas dal fat dal servezzan psicologic e da la psichiatria. L'on passà han, tenor rapport, ils blers uffants pudü profitar da quel agüd. Cun lavurar in möd psicologic cun chüraders e magistraglia rivan quels adüna darcheu a cunfins e las sfidas toccan pro'l minchadi.

Chi est tü?

Mincha di rivan ils educatuors in situaziuns ingio ch'ün agir adequat es da grond'importanza. Sco chi vain infuormà i'l rapport es il fundamaint da la dumonda «Chi est tü?» essenzial: «Be scha nus inscuntrain ed acceptain nos vis-a-vis in möd sincer e sainza cunfins dvainta pussibla üna relaziun dad uman cun uman. Important per imprender e tegner adimmaint la materia in scoula es eir l'inscunter persunal culs creschüts chi promouvan e sustegnan als giuvenils.» Dürant l'on scolastic es gnü tematisà impustüt eir il tema «arsantüm». Il tema arsantüm es pro'ls giuvenils omnipreschaint. «Üna discussiun cumplessiva davart quel tema fuorma ün bun fundamaint pels giuvenils per as confruntar cun quista emoziun chi fa part dal gnir creschü», as legia i'l rapport.

La Bergschule Avrona es eir manadra da l'ustaria ad Avrona. L'on passà s'haja pudü serrar giò il quint cun ün resultat salüdaivel. Eir las sportas da la saira sun bain frequentadas. Adüna darcheu sun gnüdas organisadas exposiziuns, films, e prelecziuns ed oters arrandschamaints chi sun stats bain visitats.

Benedict Stecher/fmr

DIE SCHÖNSTEN

Restaurant Terrassen

20
23

HAUSER
St. Moritz

regional & frisch
BEST SNACKS
SWEETS & DRINKS
ALL DAY LONG

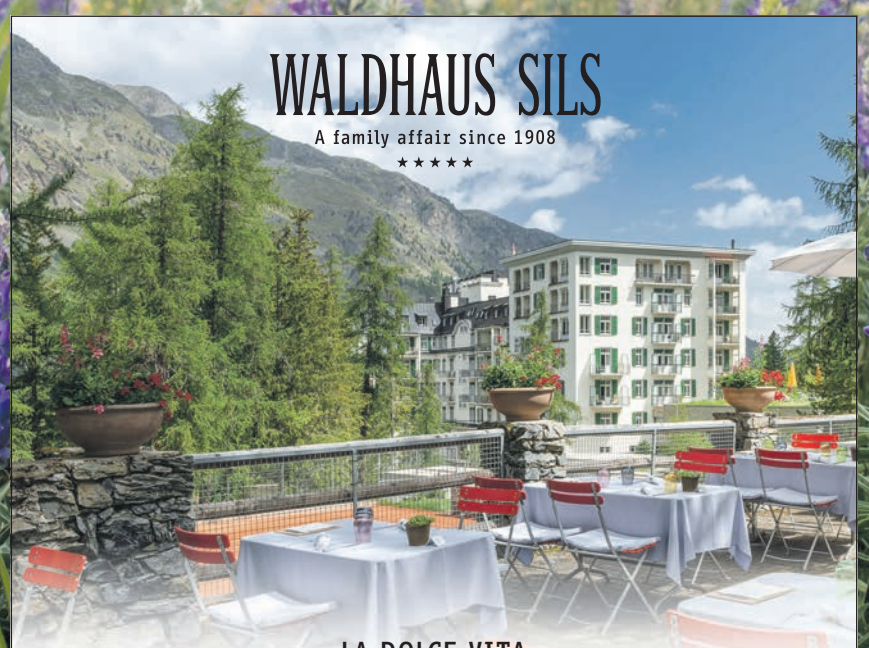
Hauser St. Moritz · Via Traunter Plazzas 7 · CH-7500 St. Moritz
+41 81 837 50 50 · hotelhauser.ch

ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING – SINCE 1907

Aktiv entspannen mit Weitblick auf das Oberengadiner Seenplateau.

muottasmuragl.ch

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★



LA DOLCE VITA
Speisen Sie in ruhiger Atmosphäre im wunderschönen Lärchenwald und lauschen Sie den Klängen des Walhaus-Trios. Ob bei einem Lunch oder Kaffee und Kuchen, auf der Terrasse können Sie die Seele baumeln lassen.

Bei schönem Wetter täglich geöffnet.

T 081 838 51 00 . www.waldhaus-sils.ch

Teilnahmeschluss: 1. August 2023

CRESTA PALACE

CRESTA LUNCH
Montag – Freitag

Kleiner Salat | Hauptgang
Wasser | Kaffee

CHF 24.50

Entdecken Sie das exklusive Angebot auf der Sonnenterrasse des Cresta Palace Celerina und im Cresta Garten.

Ob Afternoon Tea, Apéro, Asia Food oder sommerliches Lunch – es ist der perfekte Ort, um die frische Engadiner Bergluft und die Sonne zu geniessen!

CRESTA PALACE CELERINA
Via Maistra 75 | 7505 Celerina | 081 836 56 56 | crestapalace.ch

ECHT NATUR

Im Lej da Staz erwartet Sie eine traumhafte Aussicht auf den See und umliegenden Arvenwald sowie verschiedene lokale Gerichte zum Teilen.

Täglich geöffnet
Restaurant: 12:00 - 16:30 Uhr
Kiosk: 10:00 - 19:00 Uhr

www.lejdastaz.ch
Tel: 081 833 60 50

OVAVERVA

Hallenbad • Spa • Sportzentrum

St. Moritz

Wir begrüssen Sie gerne zum Frühstück, Mittag-, Abendessen und zwischendurch für Kaffee und Kuchen sowie Apéro im OVAVERVA Bistro mit Terrasse und Blick auf das Bergpanorama. Täglich geöffnet ab 9.00 Uhr

OVAVERVA Bistro
Via Mezdi 17 • 7500 St. Moritz
081 836 61 00 • bistro@ovaverva.ch • www.ovaverva.ch

Unsere Terrasse Bellavista finden Sie in einmaliger Position im Herzen des Engadins, eingebettet in weite Natur mit freiem Blick auf die Oberengadiner Seen und Bergwelt – dazu servieren wir kulinarische Highlights.

HOTEL BELLAVISTA
Via da l'Alp 6 • 7513 Silvaplana-Surlej • Tel. 081 838 60 50

Zu gewinnen: Fr. 50.- auf der Siegerterrasse zum Geniessen

Scannen und abstimmen!

Geben Sie einer der hier präsentierten Terrassen Ihre Stimme (QR-Code scannen) und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Wertgutschein.

«Das Engadin duftet einfach wunderbar»

Patrick Stebler ist als erster Bergluft-Sommelier der Schweiz in aller Munde. Diesen Sommer führt er in acht verschiedenen Bündner Bergregionen sogenannte Bergluft-Tastings durch, darunter auch im Unterengadin, in der Val Müstair und im Bergell.

Patrick Stebler erschnuppert mit Annakatharina Ardüser und Anita Candrian die Wälder. Foto: Marco Hartmann

Es ist eine bescheidene Gruppe, die sich um 09.30 Uhr am Bahnhof in Bergün einfindet. «Drei Teilnehmende haben noch kurzfristig abgesagt, also sind wir heute im kleinen Kreis. Aber ich mag es eigentlich, in diesem persönlichen Rahmen unterwegs zu sein», sagt Patrick Stebler. Der Drogist und Duftexperte aus Chur zieht heute mit zwei duftaffinen Damen los, mit Anita Candrian aus Chur und Annakatharina Ardüser aus Fürstenaubruck. «Ich bin selbst Aromatherapeutin und arbeite seit Jahren mit Düften. Solche geführten Wanderungen habe ich schon in anderen Regionen der Schweiz gemacht. Auch Anita Candrian lässt sich gerne von ihrer Nase leiten. Sie findet es schade, dass wir in der heutigen Gesellschaft verlernt haben, auf unseren Geruchsinn zu vertrauen: «Wenn es beispielsweise um Lebensmittel geht. Da achte ich nie auf das Haltbarkeitsdatum. Ich rieche doch genau, ob etwas noch gut ist oder nicht.» Patrick Stebler kann dem nur zustimmen und erzählt einführend einige eindrückliche Fakten, beispielsweise dass wir im Gehirn rund eine Million unterschiedliche Duftmoleküle abspeichern und wiedererkennen können. «Für mich ist der Geruchssinn jener Sinn, der uns die intensivste Form der Erinnerung ermöglicht – neben der Musik.» Will heissen: Ganz spezifische Düfte aus der Kindheit erkennen wir auch viele Jahrzehnte später wieder, unser limbisches System verfügt über ein ausgeklügeltes Duftarchiv.

Von Schwefel bis Lilien

Drogist Patrick Stebler hat indes fünf Duftsteine vorbereitet mit Düften, die für die Gegend rund um Bergün und Filisur typisch sind. Es sind dies Moos, Iva oder auch Schafgarbe, Arve, Schwefel und der Geruch von metallenen Zugschienen. Die Gruppe wird heute den Waldweg in Angriff nehmen und die krautigen und moosigen Düfte in natürlicher Umgebung erschnuppern. Mit dem eigensinnigen Schwefelgeruch werden sie heute also nicht in Berührung kommen. «Das ist die zweite Route, die wir in dieser Region anbieten. Der Wasserweg startet in Alvaneu und führt an den schwefelhaltigen Quellen vorbei. Für mich gehört dieser idyllische Ort zu den schönsten im Kanton Graubünden, mal abgesehen von der intensiven Geruchserfahrung», sagt Stebler. Er weiss mittlerweile ganz genau, wie es wo schmeckt. Denn gestartet hat das Projekt bereits letzten Sommer als Pilot. Es wurde von Graubünden Ferien ins Leben gerufen und hat gleich eingeschlagen. Viele Journalisten aus Deutschland wollen den ersten Bergluft-Sommelier der Welt interviewen und auch Reiseagenturen in Amerika greifen die Geschichte auf. «Die Berge duften nicht nur nach Kuhfladen und Heu. Dies gilt es auf den Wanderungen aufzeigen. Im Prättigau beispielsweise duftet es herrlich nach Lilien, im Engadin ist der Arvenduft prägend», sagt der Drogist aus Chur. Als er die Anfrage bekam, recherchierte er viel, ging die entsprechenden Wanderrouten ab und entschied gemeinsam mit den Destinationen, welche Duftprofile er für die jeweilige Bergregion erstellen würde.

Nase lässt sich trainieren

Im Unterengadin beispielsweise spielen Heu, Lärche und Wildkräuter die Hauptrolle, im Bergell wird Patrick Stebler eine Cascina, also ein traditionelles Dörrhaus besuchen und den Kräutergarten in Soglio erschnuppern. «Auf das Bergell freue ich mich ganz speziell, denn wir haben es neu ins Programm aufgenommen.» Ob man den Geruchssinn denn auch trainieren kann? «Ja, definitiv. In der Ausbildung zum Parfümeur beispielsweise werden täglich bestimmte Düfte wie etwa Lilie oder Patchouli gerochen. Immer und immer wieder. So prägt sich unser Gedächtnis diese Duftnoten ein.» Oftmals reiche es aber aus, achtsam und neugierig durch die Wälder und Landschaften zu streifen, und sie nicht nur mit den Augen, sondern eben auch mit der Nase wahrzunehmen. «Gerade das Engadin ist prädestiniert dafür. Es duftet einfach wunderbar.» Denise Muchenberger

Die ganztägige Führung vom Unterengadin bis ins Val Müstair findet am 16. August statt und startet um 09.30 Uhr in Zernez. Das halbtägige Bergluft-Tasting im Bergell findet am 2. Oktober statt und startet um 09.45 Uhr in Soglio. Weitere Infos www.graubuenden.ch/bergluft oder bei den jeweiligen Tourismusbüros.

Mit der EP ans Kino-Openair Zernez

Leserwettbewerb Vom 21. bis 26. Juli findet im Schlosshof des Chastè Planta-Wildenberg in Zernez wieder das «Nationalpark Kino-Openair» statt. Im lauschigen Schlosshof wird bei Eintritt der Dämmerung ein breites Filmprogramm geboten bei dem Gross und Klein etwas Passendes findet.

Auf dem Programm steht dieses Jahr unter anderem «Die goldenen Jahre», «Der Bestatter», der Familienfilm «Val Sinestra» oder der Tierfilm «Krähen» und der Filmhit «A man called Otto» vom Starregisseur Marc Forster.

Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» 3 x 2 Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner des Wettbewerbs sind Sandra Haas aus Samedan, Catherine Tgetgel aus S-chanf und Sigrid Weber aus Pontresina. Wir wünschen ihnen allen einen tollen Kino-Abend und viel Spass. (ep)

Kraftwerk Bondo produziert 2025 wieder Strom

Bondo Anfang Juli beginnen gemäss einer Medienmitteilung der Ewz die Bauarbeiten für die Wiederinbetriebnahme des Ewz-Kraftwerks Bondo im Bergell. Das Kraftwerk stand seit dem Bergsturz vom Piz Cengalo im Sommer 2017 still. Ab Frühling 2025 soll es wieder Strom produzieren. Für die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks muss die Fassungsanlage bei Prä umfassend erneuert werden. Dazu wird gemäss der Medienmitteilung auf der bestehenden Staumauer eine neue, robuste Wasserfassung erstellt, welche den schwierigen geologischen Verhältnissen gerecht wird. Experten gehen davon aus, dass weitere Murgänge nicht ausgeschlossen werden können. Dank der massiven Bauweise und dem steilen Gefälle soll die Wasserfassung nach einem allfälligen Murgang rasch wieder in Stand gesetzt werden können. Im Zuge der Inbetriebnahme werden ebenfalls die maschinellen Anlagen in der Energiezentrale und der Korrosionsschutz in der Druckleitung totalsaniert. Die entsprechenden Arbeiten starten Anfang Juli, damit das Kraftwerk 2025 wieder in Betrieb genommen werden kann. Die Gesamtkosten der Erneuerungsarbeiten belaufen sich auf rund elf Millionen Franken. Medienmitteilung Ewz

Veranstaltungen

Besuch der Silberminen von S-charl

Scuol Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN organisiert eine geführte Besichtigung der alten Silberminen bei S-charl. René Wäger führt durch die eindrucksvolle Zeit der Mineure und gewährt Einblick in die alten, von Hand getriebenen Stollen. Anschliessend macht er im Museum Schmelzra eine Führung durch die Bergbauausstellung. Die Führung findet am Samstag, 15. Juli statt. Treffpunkt ist um 09.10 Uhr bei der Postautohaltestelle Schmelzra. (Einges.)

Anmeldungen bis Freitag, 14. Juli an: jenny.d@compunet.ch, 079 646 28 32

Ferienspass bei der den Engadiner Kraftwerken

Ova Spin Im Rahmen des Pro-Junior-Ferienangebots konnten sechs Kinder aus dem Engadin kürzlich einen spannenden Tag bei der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verbringen. Bei einer eindrücklichen Führung durch die vielen Räume der Kraftwerkszentrale Ova Spin erfuhren sie, wie aus der Kraft des Wassers Strom produziert wird. Dabei erhielten sie Einblick in sonst unzugängliche Anlageteile. Als erstes sahen sie das Ausgleichsbecken Ova Spin und die Staumauer, welche spektakulär in die Spölschlucht eingebaut ist, von aussen. Anschliessend ging es ins Innere des Kraftwerks. Mit dem Lift nach unten, durch einen grossen Zugangsstollen in den Maschinensaal, wo zwei grosse Maschinen für Lärm sorgen. Diese können sowohl als Turbinen, zur Stromproduktion, als auch als Pumpen, zum Hochpumpen des Wassers in den grossen Stausee Livigno, eingesetzt werden. Auch die Staumauer mit ihren Messinstrumenten konnte von innen begutachtet werden.

Medienmitteilung EKW

Übergabe Dotierkraftwerk Ovella

Vinadi/Prutz Nachdem die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) bereits im November erfolgte, konnte am 9. Juni dieses Jahres gemäss einer Medienmitteilung der Engadiner Kraftwerke AG auch das Dotierkraftwerk bei der Wehranlage Ovella definitiv dem kommerziellen Betrieb übergeben werden. So steht diese komplexe Baustelle kurz vor dem erfolgreichen Abschluss.

Das Dotierkraftwerk sorgt für eine gleichmässige Wasserabgabe, vor allem in der Winter- und Übergangszeit. Gleichzeitig wird dieses Wasser energiewirtschaftlich genutzt und erzeugt jährlich rund acht Gigawattstunden Strom, was den Stromverbrauch von rund 2000 Haushalten deckt.

Am Freitag, 14. Juli organisiert das österreichische Fernsehen von 12.00 bis 17.00 Uhr in Zusammenarbeit mit der Tiroler Wasserkraft AG einen Tag der offenen Tür im Gemeinschaftskraftwerk Inn in Prutz.

Medienmitteilung EKW/OEE

Weitere Informationen unter: www.tiwag.at

Qualitätslabel für den Rettungsdienst

Ospidal Scuol Der Rettungsdienst des Ospidal Scuol hat zum wiederholten Mal erfolgreich die IVR Re-Zertifizierung absolviert. Die Experten des Interverband für Rettungswesen (IVR) beurteilten gemäss einer Medienmitteilung den Rettungsdienst erneut ohne Auflagen und zeigten sich beeindruckt. Der spitalgebundene Rettungsdienst ist ein fest integrierter Bestandteil des Ospidal Scuol.

Die IVR-Experten bescheinigen der Organisation und den Mitarbeitenden in ihrem Bericht einhohes Mass an Flexibilität und Engagement sowie eine sehr hohe Motivation für den Rettungsdienst. Bei der Visitation konnten sich die Auditoren davon überzeugen, dass für den Rettungsdienst Scuol die Qualitätssicherung und -entwicklung ein wichtiger Teil der Arbeit ist und dass ein hohes Grundverständnis zur Qualitätsarbeit vorhanden ist. Der betriebliche Leiter Aldo Sala sowie der ärztliche Leiter Dr. med. Joachim Koppenberg freuen sich über diesen Leistungsnachweis und sind stolz auf ihr Team. (Einges.)

Spende für den Verein Protemp

Samedan Am Tag der guten Tat vom 6. Mai spendeten die Coop-Kundinnen und -Kunden der Region Ostschweiz-Ticino 76 000 Franken für gemeinnützige Zwecke. Davon wurde 11 500 Franken an den Verein Protemp in Samedan verteilt. Dieses Geld wird zugunsten eines Sommerlagers für Kinder mit einer Behinderung eingesetzt. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Ein «Hallelujah» für die «Sisters in Jazz»

Im Rahmen des 16. Festival da Jazz gastierte am Samstag die dänische Jazzsängerin Caecilie Norby im Badrutts Palace zusammen mit vier virtuosen Jazzmusikerinnen. Die «Sisters in Jazz» spielten, bis auf ein einziges Stück, nur Werke von Komponistinnen. Das Publikum war begeistert.

JON DUSCHLETTA

Caecilie Norbys «Sisters in Jazz» im Embassy des Badrutts Palace mit, v.l.: Rita Marcotulli, Piano, Lisa Rebecca Wulff, Bass, Caecilie Norby, Gesang, Eva Klesse, Drums, und Nicole Johänntgen, Sax.

Fotos: www.fotoswiss.com/cattaneo

Beinahe wäre das Konzert von Caecilie Norby und der «Sisters in Jazz» im Embassy Ballroom des Badrutts Palace wegen einer Unpässlichkeit Norbys kurzfristig ins Wasser gefallen. Und obschon die reine Frauenband ein so musikalisch hochkarätiges wie lässig-cooles Konzert mit fast ausschliesslich weiblichen Kompositionen spielte, sorgte ausgerechnet das einzige von einem Mann geschriebene Stück für den emotionalsten Moment des Abends. Doch davon später.

Die 58-jährige dänische Jazzsängerin Caecilie Norby stand bereits 2012 im Dracula Club auf der Bühne des Festival da Jazz St. Moritz. Die Tochter einer Opernsängerin und eines Komponisten wächst mit Musik auf, besucht die Gesangsschule am Sankt Annae Gymnasium in Kopenhagen, versucht sich aber zunächst im Popbereich. Sie singt bei den Bands «Street Beat» und «Frontline» und erzielt ab 1985 mit der Pop-Rock-Band «OneTwo» erste kommerzielle Erfolge.

Sie wechselt nach und nach ins Jazzmetier, singt bei Mike Stern, John Scofield oder Dianne Reeves und feiert 1995 mit dem Album «Caecilie Norby» ihr Jazz-Debüt. Und wie: auf dem Album, welches als überhaupt erstes Blue-Note-Album einer Dänin in die Geschichte eingeht, wirkt Chick Corea als Gastsolist mit und das Album wird in Norbys Heimat zum «Jazzalbum des Jahres» erkoren. Diverse weitere Alben folgen.

«Grande Dame» des Jazzgesangs

Dass Caecilie Norby in der skandinavischen Presse immer wieder als «Grande Dame des Jazzgesangs in Dänemark» bezeichnet wird und auch die bisher erfolgten, zehn Nominationen für den Danish Music Awards widerspiegeln, was das Publikum am Samstagabend im vollbesetzten Embassy geboten bekam: Eine variantenreiche, unglaublich vielfältige und stets überaus sichere Stimme, ob in der Interpretation eigener Jazzstücke, der Adaption grosser Songs bekannter Komponistinnen und Singer-Songwriterinnen oder dann, so überraschend wie eindrücklich, in einem eingestreuten afrikanischen Gesangspart oder, als Norby in einem Zwischenpart in die Rolle einer versierten Opernsängerin schlüpft.

Caecilie Norbys «Sisters in Jazz» spielte als Quintett mit der Leadsängerin und Percussionistin Caecilie Norby selbst, dann mit der italienischen Pianistin Rita Marcotulli, die auch die Eigenkomposition «Puzzled» beisteuerte, sowie den deutschen Musikerinnen Eva Klesse am Schlagzeug, Lisa Rebecca Wulff am Kontrabass und Nicole Johänntgen am Saxophon ein überaus abwechslungsreiches und emotionales wie auch musikalisch hochstehendes Set.

Klassiker zwischen Erde und Mond

Sie starteten mit «Easy Money» der amerikanischen Singer-Songwriterin Rickie Lee Jones in den Abend, huldigten mit dem Jazzstandard «Willow Weep For Me» der 1993 verstorbenen US-amerikanischen Komponistin Ann Ronell und mit dem Lovesong «Droppin'Things» gleich auch der 1998 verstorbenen US-Sängerin Betty Carter.

Caecilie Norby steuerte danach ihre Eigenkomposition «First Conversation» bei, welches sich mit dem ersten Gespräch zwischen Mutter und Kind beschäftigt, ehe sie, mit viel Hall in der Stimme, Joni Mitchells «Man From Mars» interpretierte und dazu ein Tongefäss als Perkussionsinstrument spielte. Dieser Klassiker der kanadischen Musikerin, Komponistin und Malerin Joni Mitchell spielten Norby und die «Sisters in Jazz» in einer wahrlich «abgespacten» Version – wie von einem anderen Planeten eben.

Nach «Will You Still Love Me Tomorrow» von Carole King endet das Konzert mit zwei vielbeklatschten Zugaben. Darunter eine knapp achtminütige, eindringliche und wunderschöne Version von Leonard Cohens «Hallelujah» aus dem Jahre 1984. Caecilie Norby sang diesen unzählige Male gecoverten Hit des 2016 verstorbenen kanadischen Singer-Songwriters ungemein intensiv, liess sich einzig von Rita Marcotulli am Flügel begleiten und demonstrierte, als sie mitten im Song zu einem Zwischenpart mit Operngesang überging, eindrücklich ihre gesanglichen Fähigkeiten und ihren enormen Stimmumfang. Hühnerhaut pur und eine verdiente «Standing Ovation» zum Schluss.

Caecilie Norby – die «Grande Dame» des Dänischen Jazz-Gesangs.

Informationen: www.caecilienorby.com

Iiro Rantala und Galatea Quartet: Auf Gondelfahrt im Taiswald

Es sei vielleicht der schönste Konzertplatz der Welt, sinnierte Christian Jott Jenny am frühen Samstagabend vor dem Festival da Jazz-Konzert des finnischen Pianisten Iiro Rantala zusammen mit dem Zürcher Galatea Quartet im Taiswald in Pontresina.

Rantala, virtuoser Pianist und begnadeter Geschichtenerzähler, liess sich weder von Hundegebell noch später vom minutenlangen Glockengeläut der Kirche San Niculò aus der Ruhe bringen und nahm das zahlreiche Publikum mit auf eine kurzweilige und durchwegs amüsante Reise nach Venedig, durch die Gassen und über die Wasserstrassen der altehrwürdigen Lagunenstadt. Ausgehend von der Ferienreise einer schwedischen Familie aus dem imaginären Ort Utevalla nach Venedig erzählte Iiro Rantala hübsche Episoden und kombinierte diese mit phantasievollen Geschichten und, natürlich passenden Musikstücken zu all den Komponisten und Autoren die sich von der Sehnsuchtsstadt Venedig inspirieren liessen, angefangen von Claudio Monteverdi und Jean Sibelius, über Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart bis hin zu Thomas Mann und Giacomo Casanova.

Begleitet wurde Festival da Jazz-Stammgast Iiro Rantala erstmals vom klassischen Zürcher Galatea Streichquartett mit Yuka Tsuboi und Sarah Kilchenmann an der Violine, Hugo Bollschweiler an der Viola und Julien Kilchenmann am Cello. Und für einmal bewies das Festival da Jazz auch, wie gut sich Klassik und Jazz miteinander kombinieren lassen. Zumal auf der traditionellen Bühne der Camerata Pontresina mitten im malerischen Taiswald musiziert wurde. Und trotz grüner Nadelwaldkulisse und Vogelgezwitscher wähnte sich das Publikum ganz schnell mal auf einer sanft schaukelnden Gondel auf dem Canale Grande in Venedig. (jd)

Veranstaltungen

Wasserzeichenkonzerte auf dem Floss

Silsersee Die Silser Wasserzeichen-Konzerte sind seit mehreren Jahren ein fester Teil des Silser Kultursommers. Auf der Bühne der Halbinsel Chastè, welche Platz für 120 Personen bietet, können an drei Veranstaltungsabenden ganz besondere Klänge gehört werden. Morgen Mittwoch eröffnet das «Quintetto Inflagranti» die Konzertreihe mit ihrem Programm «Inflagranti on Parade». Musikalische Glanzlichter von der Renaissance bis heute erklingen im Konzert des Blechbläserensembles.

Am 19. Juli betreten die altbekannten und meist ausverkauften «Ils Fränzlis da Tschlin» die Bühne. Die Vollblutmusiker bespielen das Publikum mit Ihrem neuen Programm «sakrisch bun!».

Am 26. Juli schliesst das «Aurum Hornquartett» die Wasserzeichenkonzerte. Zauberhafte Hornklänge über dem Silsersee bringen die Konzertreihe zu einem würdigen Abschluss.

Die Konzerte finden jeweils Mittwochabend um 17.00 Uhr statt. Bei schlechter oder unsicherer Witterung musizieren die Künstlerinnen und Künstler am 12. und 26. Juli in der Offenen Kirche Sils und am 19. Juli im Schulhaus Champsegl. (Einges.)

Informationen und Vorverkauf: 081 838 50 50 oder www.sils.ch/event-highlights

Engadin Schlager- und Volksmusikfest

Zernez Am Samstag, 15. Juli, findet zum dritten Mal das Engadin Schlager- und Volksmusikfest Zernez auf dem Sportplatz Cul und neu als Zeltfest statt. Dieser Anlass wird wieder durch den Verein Engadin Event unter der Leitung eines fünfköpfigen OK-Teams organisiert, deren Ziel es ist ein geselliges und unvergessliches Schlager- und Volksmusikfest durchzuführen und Einheimischen sowie Gästen eine Freude zu bereiten.

Um 16.00 Uhr eröffnen die Bündner Spitzbueba mit ihrer einzigartigen Volksmusik das Fest. Um 19.15 Uhr werden die drei Volksmusiker nochmals zu hören sein. Alex Reichinger, der Schlagersänger aus Tirol, wird ab 18.15 Uhr mit seinen gefühls- und stimmungsvollen Liedern das Publikum begeistern. Ab 20.15 Uhr werden Läts Fetz, die Urgewalten aus dem Ötztal mit ihrer traditionellen Volksmusik die Bühne fetzen. Um 22.30 Uhr lassen die stimmungsgeladenen Musiker zum Abfeiern nochmals die Bühne beben. Um 21.30 Uhr startet «Susal» aus Österreich mit ihrer volkstümlichen Partymusik und reisst mit ihrer Liveshow das Publikum mit. Der Prättigauer Hitsch Auer-Schiess wird das Fest wieder moderieren und ab 1.00 Uhr bis 2.30 Uhr als DJ Edelweiss selbst die Gäste unterhalten. (Einges.)

Weitere Informationen unter: 079 364 67 00 oder www.engadin-schlager.ch

SNP – echt wild?

Zernez Morgen Mittwoch beginnt die diesjährige Vortrags- und Veranstaltungsreihe «Naturama» des Schweizerischen Nationalparks. Passend zum Thema der neuen Ausstellung widmet sich der erste Vortrag dem Thema Wildnis.

Nationalpark-Direktor Ruedi Haller geht den Fragen nach, was Wildnis für Natur und Mensch bedeutet und wie «wild» der Schweizerische Nationalpark heute tatsächlich ist. Der Vortrag findet um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall Zernez statt. (Einges.)

Weitere Informationen unter: www.nationalpark.ch

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Revitalisierungs-Arbeiten starten im Herbst

An seinen Sitzungen im Monat Juni 2023 behandelte der Gemeindevorstand von Celerina folgende Traktanden:

Bauwesen; Für die Chesa Roseg wurde im August 2022 eine Baubewilligung für die Erstellung einer Tiefgarage und innere Umbauarbeiten erteilt. Die Bauherrschaft hat nun dazu ein Abänderungsgesuch eingereicht. Dieses enthält Anpassungen im Innern der vorgesehenen Bauten und konnte demzufolge bewilligt werden.

Auf der Parzelle Nr. 96, Chesa Saluver, soll die bestehende Garage abgebrochen und durch eine neue ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat die Baubewilligung genehmigt.

Revitalisierung Inn; Die Renaturierung des Inn-Abschnittes auf Gemeindegebiet Celerina soll im Herbst 2023 gestartet werden. Dabei ist vorgesehen, die ersten Arbeiten im Bereich «Mitte» auszuführen. Der Grossteil der notwendigen Arbeiten wird durch eine Baumeister-Firma zu tätigen sein. Diese Arbeiten wurden durch ein Ingenieurbüro für das Gesamtprojekt gemäss Submissionsgesetzgebung ausgeschrieben. Die eingegangenen Angebote wurden geprüft, woraufhin der Gemeindevorstand den Auftrag an die Firma mit dem vorteilhaftesten Angebot erteilt hat.

Areal ARA Staz; Die Rückbauarbeiten der ausser Betrieb gesetzten ARA Staz schreiten weiter voran. Somit kann die Erstellung des an dieser Stelle geplanten Parkplatzes konkret angegangen werden. Dafür wurde eine Baumeisterfirma beauftragt.

Der Gemeindevorstand Celerina hat verschiedene Sachverhalte geprüft. Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG

Tourismus; Engadin St. Moritz Tourismus AG hat die Masterpläne Trails und Familien erarbeitet bzw. aktualisiert. Darin werden die verschiedenen Angebote sowie Infrastrukturen der Gemeinden aufeinander abgestimmt und Optimierungen aufgezeigt. Die Gemeindevorstände wurden dazu aufgefordert, Stellung zu nehmen. Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat diese Masterpläne positiv zur Kenntnis genommen.

Regionale Eventförderung; Mit der neuen Ausrichtung der Tourismusorganisation ist grundsätzlich vorgesehen, die Zusatzvereinbarung für die regionale Eventförderung nicht mehr zu verlängern. Die Tourismusorganisation hat nun bei den Gemeinden angefragt, ob diese regionale Eventförderung noch für ein Übergangsjahr (2024) fortgeführt werden kann. Begründet wurde diese Anfrage insbesondere mit den notwendigen Umstellungen für die Veranstalter, welche eine gewisse Vorlaufzeit beanspruchen. Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat sich damit einverstanden erklärt.

Reglement Tourismusrat; Der Tourismusrat Celerina hat eine wichtige Funktion im Austausch mit der Celerina Tourismus und als beratende Behörde für den Gemeindevorstand. Mit einigen Anpassungen beim Reglement wurden die Zusammensetzung neu strukturiert sowie gewisse Zuständigkeiten klarer geregelt.

Analysefragebogen Events; Um Unterstützungsanfragen von Eventveranstaltern zukünftig nach einem einheitlichen Schema beurteilen zu können, hat Celerina Tourismus einen entsprechenden Fragebogen erarbeitet. Damit wird es sowohl für die Tourismusmanagerin wie auch für den Tourismusrat möglich sein, klar begründete Anträge an den Gemeindevorstand zu stellen.

Naturschutz; Der Kanton hat die Gemeinden aufgefordert für Trockenwiesen sogenannte Vorranggebiete auszuscheiden. In Trockenwiesen dürfen grundsätzlich keine baulichen Massnahmen vorgenommen werden. In Celerina gibt es vor allem für den Skisport wichtige Gebiete, welche durch Trockenwiesenstandorte führen. Wenn in diesen Gebieten zukünftig bauliche Massnahmen notwendig werden (z. B. Erneuerung Seilbahn / Beschneiung), müssen für eine Bewilligung Vorranggebiete vorhanden sein, welche dann als Ersatz dienen können. Um auf Gemeindegebiet derartige Vorranggebiete ausfindig zu machen, muss eine dafür spezialisierte Person Aufnahmen im Feld machen und dies erarbeiten. Dafür wurde eine Offerte eines Umweltbüros eingeholt. Der Gemeindevorstand hat die Budgetfreigabe gutgeheissen.

Personal; Aufgrund einer Kündigung im Reinigungsteam ist eine Vakanz entstanden. Die Stellenausschreibung führte zu zahlreichen Bewerbungen. Der Gemeindevorstand hat Ivana Vidakovic als neue Reinigungsmitarbeiterin für das Team Schule / Mehrzweckhalle / Kindergarten gewählt. (bg)

Erfreulicher Jahresabschluss 2022

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstands La Punt Chamues-ch:

Jahresrechnung; Der Abschluss mittels des Rechnungslegungsmodell HRM2 schliesst erneut gut ab. Das Ergebnis ist weiterhin positiv, der Cashflow beträgt 1 680 009 Franken.

Auch sind erfreuliche Mehreinnahmen bei allen Steuerarten zu verzeichnen, was zu einem Ertragsüberschuss von 510 664 Franken führt. Gemäss Rechnungsmodell können Abschreibungen über 2 559 472 Franken vorgenommen werden. Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt neu 67 088 Franken, das Eigenkapital ist auf 54,6 Millionen Franken gestiegen. Gemäss Investitionsrechnung konnten netto 1 916 143 Franken ohne Neuverschuldung ausgegeben werden. Die optimalen Finanzkennzahlen präsentieren sich wie folgt:

Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde La Punt-Chamues-ch beträgt 100 Prozent, bei einer volkswirtschaftlichen Vertretbarkeit von 60 bis 100 Prozent.

Der Selbstfinanzierungsanteil beträgt 21 Prozent, wobei über 20 Prozent in einem guten Rahmen sind.

Der Zinsbelastungsanteil liegt bei Null Prozent. Zwischen Null und Zwei Prozent liegt keine Verschuldung vor.

Der Kapitaldienstanteil liegt bei Null Prozent, wobei zwischen Null und Fünf Prozent keine Verschuldung vorliegt.

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz werden genehmigt und zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

Neubau öffentliche Parkplätze und Multisammelstelle; Im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt Inn-Hub in Truochs/La Resgia müssen die Multisammelstelle, die Parkplatzanlage und die Swisscomstation umgeplant und versetzt werden, ebenso erfolgen Leitungsumlegungen. Die Multisammelstelle weist eine Länge von 14,70 Meter und eine Breite von 7,80 Meter auf. Im Weiteren werden 16 Moloks aufgestellt und 28 Parkplätze erstellt.

Weil die Kontrollarbeiten positiv verlaufen und anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, wird auf Antrag der Baukommission beschlossen, dem Gesuch zuzustimmen.

Nächste Gemeindeversammlung und Traktanden; Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Donnerstag, 27. Juli um 20.15 Uhr fixiert. Anlässlich dieser Versammlung werden die Jahresrechnung 2022 und das Polizeigesetz behandelt.

Diverse Beiträge; Folgende Anlässe und Institutionen werden finanziell unterstützt:Herbstfest La Plaiv, Maturazeitschrift Academia Engiadina, Schweizerische Bibliothek für Sehbehinderte, Pro Infirmis Graubünden (un)

Als 10 lügl ha lö la tratta da büs-cha publica da las chamonnas

Our da las trattativas da la suprastanza cumünala Zernez, protocol direcziun operativa dals 20 gün e protocol suprastanza cumünala dals 26–gün.

Zernez Energia 2020 – dumonda da sustegn

Ün'ulteriura dumonda da sustegn per sanaziuns energeticas d'abitaculs illa fracziun da Zernez our dal fondo Zernez Energia 2020 es gnüda approvada.

OEE SA, Zernez – spazi da serra e d'aspet per autos – stagiun 2023/24

Il Cumün da Zernez ha acconsenti a las OEE SA il permiss per pudair far adöver la stagiun d'inviern 2023/24 da la parcella no. 0872 respectiv üna part da quista parcella sco spazi da serra e d'aspet per autos pel trafic chi va tras il tunnel Munt la Schera.

Aua da baiver – filters e vierchels da vascas – surdatta da lavur

Tenor las ultimas controllas da QS (sgürezza da qualità) esa pro diversas vascas d'aua da baiver da rimplazzar urgiaintamaing ils filters d'ajer. Quist es il cas pro tuot las vascas chi cuntegnan aua averta. Pro la funtana «Funtana d'Eras» a Lavin sun implü duos vierchels defets e nu correspuondan plü a las pretaisas d'igiena. Ils filters sco eir las vascas ston tenor decret dal uffizi ALT GR gnir rimplazzats fin la fin dal 2023. Las lavurs da mantegnimaint sun gnüdas surdattas a la ditta HWT AG, Au.

Sanaziun sarinera Zernez – lavurs da serrürier – surdatta da lavur

In connex cun la sanaziun da la sarinera Zernez sun gnüdas surdattas las lavurs da serrürier a la ditta Rauch Metallbau AG, Zernez.

Zernez, Sarsura – refacziun via da god – surdatta da lavur e credit supplementar

Causa il proget dal provedimaint electric ed aua Sarsura es la via da god Sarsura gnüda ütilisada fich ferm ed es uossa in ün nosch stadi. Per evitar ün mosaïc da flics dess gnir refatta tuot la via suot ün scumpart da cuosts tanter il Cumün da Zernez e la ditta d'impressari. La suprastanza cumünala ha deliberà ün credit supplementar da 20 000 francs per quista lavur e surdat l'incumbenza a la firma Flura Agrar GmbH, Müstair.

Zernez – rimplazzamaint chanalisaziun Prà da Chastè – credit supplementar:

Cun las lavurs da s-chaf in connex cul proget «Runatsch/Palü – schlargiamaint s-chodamaint central» as ha constatà cha la chanalisaziun lung il Prà dal Chastè es fich veglia ed in ün fich nosch stadi. Insembel cul büro da planisaziun e l'impraisa da fabrica es gnü miss insembel ün proget per rimplazzar la lingia da chanalisaziun pertocca. Il gremi ha acconsenti il credit supplementar ill'otezza da 40 000 francs per quist proget.

Il Cumün da Zernez ha acconsenti ils seguaints permiss da fabrica:

Parcella no. 0833, Josias Gasser Baumaterialien AG, Zernez – reclama

Parcella no. 0951, Sunrise Communications AG, Zernez – restructuraziun indriz da func:

Parcella no. 1253, Schorta Fabian ed Ursina, Zernez – saiv da lain e saiv viva

Parcella no. 1280, Furger Christian e Rosalia, Brail – suosta per laina d'arder

Suprastanza cumünala in fracziun

Il Cumün da Zernez ha manà tras ils 20 gün il seguond inscunter da la suprastanza cumünala in fracziun. Il gremi ha pudü bivgnantar a raduond 30 abitantas ed abitants illa chasa da scoula a Susch. La suprastanza cumünala ingrazcha per l'interess demuossà e pella partecipaziun activa.

Chamonnas – tratta büs-cha

Per las quatter chamonnas gnüdas scrittas oura ils 2 gün vain trat oura la büs-cha in lündeschdi, ils 10 lügl a las 19.30h pro l'entrada da la chasa da scoula a Zernez. La tratta da la büs-cha es publica. (lr)

Engadiner überzeugen auf Rollski

Das Dupaski Festival in der Westschweiz hat vergangenes Wochenende zum zweiten Mal stattgefunden. Sportlerinnen und Sportler aus dem Engadin konnten sich dabei Podestplätze sichern.

Mit vier Wettkämpfen, ausgetragen in der Region rund um Romont, fand in der Westschweiz mit dem Dipaski Festival ein neues Highlight der nordischen Skisommersaison statt. Ins Leben gerufen wurde das Dupaski Festival vom Oberengadiner Arnaud Du Pasquier. In den vergangenen Jahren war der Pontresiner mehrheitlich über die längeren Distanzen der Ski Classics Serie unterwegs und konnte dabei gute Resultate herauslaufen. Die erfolgreiche Durchführung des Festivals im vergangenen Jahr hat dazu beigetragen, dass das Event in diesem Jahr nochmals ausgebaut und vergrössert werden konnte.

Gian Flurin Pfäffli war über die 44 Kilometer der beste Engadiner am Dupaski Festival. Foto: Jolypics

Podesplätze für Kälin und Näff

Am Mittwoch wurde die Riviera Skishow, ein sogenanntes Eliminationsrennen in der freien Technik, ausgetragen. Am Donnerstag folgte die Engadin La Diagonela Summer Challenge in der klassischen Technik, welches als Challenger-Event der Langdistanzserie Ski Classics gewertet wurde. Am Freitag ging der Showsprint in Romont über die Bühne, bevor dann das Porsel Criterium, ein Distanzrennen in der klassischen Technik, den Abschluss des Events bildete. Unter den zahlreichen Schweizer Eliteläuferinnen und -läufern waren auch einige Engadinerinnen und Engadiner. Beim Eröffnungsrennen am ersten Wettkampftag konnte Nadja Kälin aus St. Moritz die Riviera Skishow auf dem zweiten Schlussrang beenden. Isai Näff aus Sent zeigte bei den Herren ebenfalls einen guten Auftritt und verpasste das Podest als Vierter knapp.

Bei der Bergetappe am zweiten Wettkampftag schaffte es Nadja Kälin wiederum aufs Podest und wurde Dritte. Giuliana Werro beendete das Rennen auf dem vierten Schlussrang.

Bester Engadiner bei den Herren war Niclas Steiger als Achter gefolgt von Fabrizio Albasini als Neunter. Beim Herrenfinal stellte Isai Näff seine Sprintfähigkeiten einmal mehr unter Beweis und liess die gesamte Konkurrenz hinter sich. Wie bereits im Prolog war Näff auch im Final der Schnellste und konnte den Wettkampf für sich entscheiden. Einen dritten Podestplatz konnte Nadja Kälin beim letzten Wettkampf herauslaufen. Über die 32 Kilometer lief Kälin hinter den zwei Schwedinnen zu Bronze. Die Frauen U20 starteten über 20 Kilometer, wobei Leandra Beck als Dritte zu überzeugen wusste. Einen Engadiner Doppelsieg gab es bei den Herren U20.

Näff überquerte über die 32 Kilometer als Erster die Ziellinie und durfte sich über einen weiteren Sieg beim Dupaski Festival freuen. Roman Alder aus Pontresina zeigte als Zweiter ebenfalls ein gutes Rennen.

Gian Flurin Pfäffli überzeugte über die 44 Kilometer bei den Herren. Der Pontresiner, der sich aktuell in seiner zweiten Vorbereitungssaison für die Langdistanz-Wettkämpfe der Ski Classics Serie befindet, wurde beim abschliessenden Wettkampf Sechster. Dicht dahinter klassierte sich Fabrizio Albasini aus St. Moritz als Siebter und lief damit bei den Herren ebenfalls in die Top Ten.

Fabiana Wieser

Schweizermeister im Staffel-Triathlon

Triathlon Kürzlich fand die erste Schweizermeisterschaft im Staffel-Triathlon am Tempo-Sport Linthathlon in Uznach statt.

Auch der Triathlon Club «HomeOfTriathlon» aus St. Moritz startete mit einem Eliteteam ins Rennen. Dabei wurden von jedem Athleten und jeder Athletin 200 Meter Schwimmen, 4,6 Kilometer auf dem Velo und 1,5 Kilometer laufend absolviert. Es war der erste Start eines Eliteteams von HomeOfTriathlon, welches nebst vier Elite Athleten noch 70 Kinder und 20 AgeGroup Athleten als Mitglieder registriert.

Arnaud Margot eröffnete das Rennen furios und erreichte in seinem Heat den zweiten Platz. Anschliessend erkämpfte sich Julie Derron als amtierende Schweizermeisterin im Super Sprint einen Vorsprung auf die Konkurrenz, welchen Max Studer mit einer Tagesbestzeit von 14 Minuten und zehn Sekunden weiter ausbauen konnte. Alanis Siffert brachte als letztes Teammitglied den Sieg ins Ziel und das Viererteam konnte gemeinsam über die Finish-Line rennen. (Einges.)

Leserbeiträge Engadiner Post/ Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/ Posta Ladina.

Engadiner Post POSTA LADINA

Programm
Donnerstag, 13. Juli 2023, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Produkten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Essständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süssigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen! Geniessen Sie diesen Donnerstag den 2. Laret-Markt im Sommer 2023.

Kinder-Karussell
und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums.

Musikalische Unterhaltung während dem 2. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden Standorten.

Konzert mit «Beppe»
Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Bruce Cradle»
Beim Grand Hotel Kronenhof

Das OK Laret-Markt freut sich auf Ihren Besuch.
Nächste Laret-Märkte 2023: 27. Juli / 10. und 24. August
OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina ·

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Wir sind stolz auf unseren Lernenden
AYDAN FERNANDES GUTIERREZ
aus Samedan
Er hat seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betreuung EFZ, Fachrichtung Behindertenbetreuung mit Erfolg abgeschlossen.
Wir gratulieren ihm herzlich zum Abschluss und wünschen ihm viel Freude und Erfolg für die Zukunft.

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0
www.krebsliga-gr.ch

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

«Mein ständiger Begleiter – der Gegenwind»

Von Porto ins Engadin. Alleine mit ihrem Gravelbike. Die EP/PL sprach mit Nicole Hänz aus Samedan über ein nicht alltägliches Abenteuer.

ANDREA GUTGSELL

«Irgendwann bist Du einfach unterwegs, den ganzen Tag», sagt die 33-Jährige mit einem breiten Lachen auf dem Gesicht. Als wären die 4700 Kilometer von Portugal nach Samedan ein Kinderspiel. «Nein, ganz so einfach war es nicht. In den ersten Wochen habe ich mich einige Male gefragt, was machst Du eigentlich?» Ja, was gab den Ausschlag, sich auf solch eine Reise zu begeben? Siebeneinhalb Wochen alleine durch fünf Länder, gegen den Wind, gegen das Wetter, sich selber zu kämpfen, den Widrigkeiten zu trotzen? «Velofahren ist mein Ding. So einfach ist das», sagt Nicole Hänz.

Nicole Hänz an einer der vielen Verzweigungen. Foto: Nicole Hänz

Alles begann mit der Kündigung

Nach zehn Jahren bei einem grossen Velozubehör Hersteller stellte sich die Marketingleiterin eine für sie wichtige Frage. «Während den Ferien bei meiner Schwester in Panama liess ich die letzten Jahre und den beruflichen Alltag Revue passieren.» Nach langem abwägen habe sie den Entschluss gefasst, einen neuen Weg einzuschlagen. Die Entscheidung fiel ihr nicht leicht. «Der Job war spannend. Ich hatte ein gutes Umfeld und viele Freunde im Unternehmen.» Und trotzdem spürte sie, die Zeit war reif, um aufzuhören. «Ich wurde gewollt arbeitslos.» Mit ihrem Entschluss zu künden, kam plötzlich ein langersehntes, aufgeschobenes Projekt wieder aufs Tapet. «Ich wollte schon immer eine grössere Velotour über mehre Wochen machen.»

Startort nicht bewusst gewählt

Porto war eher ein Zufalls-Startort. «Ich wollte ende April, anfang Mai losfahren und da gibt es nicht so viele Orte in Europa, die schon warm genug sind für ein solches Unterfangen.» Zuerst wollte sie von Spanien aus starten, entschied sich dann aber für Porto. «Die Geschäftsstelle in Portugal hatte ich während meiner Arbeitszeit nie persönlich besucht, das war die Gelegenheit.» Am 4. Mai setzte sich Hänz auf das Fahrrad und fuhr los. Die ersten Kilometer dem Engadin entgegen.

Routenplan, Vorgaben, Ernährung

Die grobe Richtung war klar, aber eine genauen Routenplan hatte sie nicht. «Meine eigene Vorgabe, jeden Tag 100 Kilometer zurück zu legen, musste ich in der ersten Woche begraben.» Der Nacken, die Hände und andere Körperteile meldeten sich, am Fahrrad mussten Änderungen vorgenommen werden. Das schöne dünne Lederlenkerband wich einem dickeren, unnützes Gepäck wurde per Post zurück in die Schweiz geschickt und Erdnussbutter gehörte ab sofort zum Grundnahrungsmittel. «Die Einstiegswoche war rückblickend die härteste», sagt Nicole Hänz. Schon bald war auch die Tagesvorgabe kein Thema mehr. «Meine Wohlfühldistanz pendelte sich bei 130 Kilometern ein. Einmal schaffte ich 200 Kilometer, Tags darauf nur noch hundert.» Grund waren nicht etwa Müdigkeit oder Schmerzen. Der Wind war die grösste Spassbremse. «Der Gegenwind war mein ständiger Begleiter. Er hatte sich doch tatsächlich die gleiche Strecke wie ich ausgesucht. Einfach in die gegengesetzte Richtung.»

Unterkünfte und Zwischenfälle

Eine Sache war von Anfang an klar. «Auf das Zelten wollte ich bei dieser Tour verzichten.» Und so standen Pensionen oder B&B im Focus, was nicht immer einfach war. «Zum Teil musste ich Unterkünfte beziehen, in denen ich die ganze Nacht kein Auge zugetan habe.» Solche Zwischenfälle waren ärgerlich. «Schlafmanko heisst auch Konzentrationsschwäche und dann passiert schnell etwas.» In Erinnerung bleiben ihr verlorene oder vergessene Bekleidungsstücke oder das Verpassen von wichtigen Abzweigungen. In den meisten Fällen ist aber alles gut gegangen. Pannen waren, und das ist auch für Nicole fast nicht zu glauben, nebensächlich. «Ich hatte einen einzigen Plattfuss und bei dem war ich sogar selber schuld. Ich wollte den hinteren Pneu auf das Vorderrad wechseln, schaffte es aber nicht.» Resultat: Pneus an selber Stelle, Schlauch kaputt.
Ans Aufgeben gedacht hat sie nie. «Nur einmal war ich moralisch am Anschlag. Aber da haben mich die Pässe in den französischen Alpen gerettet», sagt Nicole Hänz und schwärmt von der Alp d'Huez und dem Mont Ventoux.

Zuhause angekommen und jetzt?

Irgendwann ist jede Reise zu Ende. Am 24. Juni, mit unglaublichen Erlebnissen im Gepäck, stellte Nicole ihr Fahrrad bei ihrem Vater vor die Wohnungstür. Es war geschafft. Stolz und Genugtuung erfassten sie. «Und jetzt?» «Nächste Woche fliege ich zu meiner Schwester und dann...» Ganz genau weiss sie es noch nicht, aber einen Plan hat Nicole Hänz sicher schon im Kopf.

Gleitschirmpilot bei Landung abgestürzt

Polizeimeldung Am letzten Freitag ist ein Gleitschirmpilot in Silvaplana Surlej beim Landeanflug in ein Hausdach geflogen und anschliessend abgestürzt. Er wurde dabei verletzt.

Der 52-jährige amerikanische Staatsangehörige startete mit seinem Gleitschirm kurz vor 16.00 Uhr bei der Mittelstation am Corvatsch. Beim Landmanöver touchierte er ein Hausdach und stürzte dann rund neun Meter in die Tiefe. Dadurch verletzte sich der Gleitschirmpilot erheblich und wurde mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden geflogen. Gemäss Medienmitteilung klärt die Kantonspolizei Graubünden, zusammen mit der Bundesanwaltschaft, welche für Flugunfälle zuständig ist, die genauen Umstände ab, welche zum Unfall geführt haben.

Ein weiterer Gleitschirmunfall ereignete sich ebenfalls am Freitag vor 17.00 Uhr in Scuol. Der 21-jährige Pilot wurde anschliessend mit der Rega in Spital Scuol geflogen und konnte dieses glücklicherweise gleichentags wieder verlassen. (kapo)

Veranstaltung

Riet Grass lädt zum Ausstellungsapéro

Samedan Im Kunstraum Riss in Samedan stellt der einheimische Künstler Riet Grass noch bis zum 18. August seine farbenfrohen Werke der Ausstellung «Goldene Zeiten» aus. Am Samstag, 15. Juli, lädt der in Zernez aufgewachsene und seit seiner Pensionierung in Pontresina lebende Künstler von 18.00 bis 20.00 Uhr zu einem Ausstellungsapéro ein.

Grass hat in St. Gallen Betriebswirtschaft studiert, bei namhaften Firmen im Personalwesen gearbeitet und sich mit 47 Jahren selbständig gemacht. Im NZZ-Verlag erschien 2016 sein Buch «Das Glück des Scheiterns» über Karriere- und Krisenmanagement im 21. Jahrhundert. Seit 2015 beschäftigt sich Riet Grass mit der Malerei und besucht verschiedene Kurse dazu.

Die Ausstellung im Kunstraum Riss ist jeweils montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. (Einges.)

Weitere Informationen: www.riss.ws
oder www.grassholding.ch/bilder

Anzeige

12. Juli 2023 ab 20.00 Uhr
Johnny Duk
POP |
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE
Freier Eintritt
+41 81 834 47 95
Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

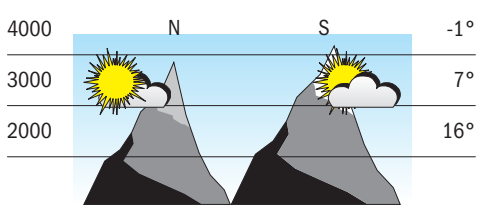
Im Vorfeld einer Atlantikfront wird es nochmals zu einem markanten Hitzevorstoss kommen. Mit einer südwestlichen Luftströmung gelangen nicht nur ausgesprochen warme, sondern vorerst auch noch recht trockene Luftmassen in den Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schwül-warm bis schwül-heiss! Die Sonne gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an. Vormittags ist es wolkenlos oder es zeigen sich höchstens ein paar dünne Schleier- oder Federwolken am Himmel. Am Nachmittag entstehen zudem einige Quellwolken über den Bergen, welche die Sonne aber nur ab und zu verdecken. Diese Quellwolken bleiben harmlos und Wärmegewitter sind vorerst noch unwahrscheinlich. Erst abends beziehungseise nachts nimmt die Gewittergefahr zumindest gebietsweise im Engadin deutlich zu.

BERGWETTER

Die Sichtbedingungen im Gebirge sind vielfach sehr gut und oben auf den Bergen findet man auch die nötige Erfrischung. Warm ist es trotzdem, denn die Nullgradgrenze klettert im Verlauf des Tages bis etwa 4500 Meter Meereshöhe an.

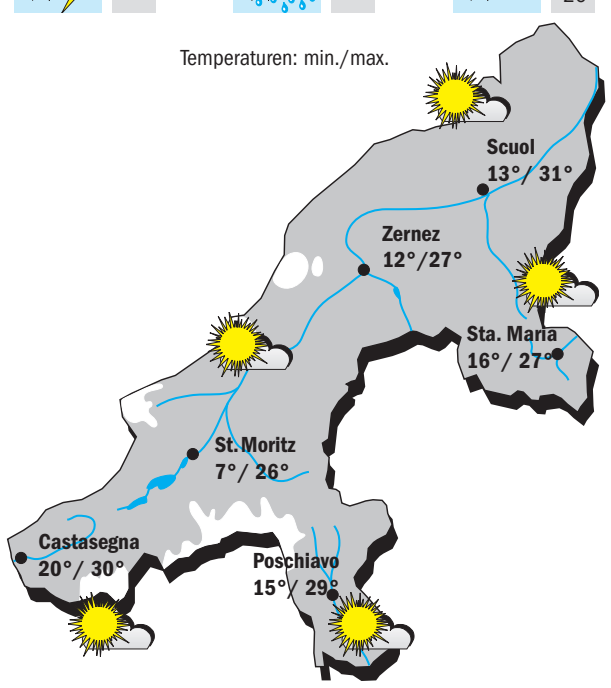


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	13°	Sta. Maria (1390 m)	19°
Corvatsch (3315 m)	7°	Buffalora (1970 m)	12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	18°
Scuol (1286 m)	18°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 15 24	°C 13 22	°C 11 26



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 12 21	°C 10 20	°C 7 22

Anzeige
HEUTE IM SWISS JACKPOT
CHF 1,18 MIO
CASINO ST. MORITZ
VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ